

Wiesbadener Tagblatt.

Segründet 1852.

Auflage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 11.

Mittwoch den 14. Januar

1885.

M. Marchand,

31 Langgasse,

Langgasse 31,

Besatz und Passementerie.



Zu Carneval



empfehle ich eine **reichhaltige** Auswahl in Borden, Flitter, Sternen etc. etc.,
sowie in sämtlichen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Ferner erlaube ich mir mein gut assortirtes Lager in **Passementerie,**
Knöpfen, Tüllen und Spitzen in empfehlende Erinnerung zu bringen und
bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

M. Marchand,

31 Langgasse 31.

22854

Corsetten.

Preisgekrönt aus den ersten Fabriken Deutschlands.
Pariser Corsetten in größter Auswahl. **Uhrfedern,**
Geradehalter und **Kinder-Corsetten** zu äußerst billigem
Preise. **Tournüres,** das Neueste. **Fischbein, Mechanik**
in allen Breiten vorrätig. 10288

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
6 Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maß und Muster. — Eigenes Fabrikat.

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu **sehr billigen Preisen** empfehlen
161 **Baumeyer & Cie.**

Möbel, mehrere complete **Einrichtungen** in
verschiedenen Holzarten für **Salon,**
Speise- und Schlafzimmer, gut gearbeitet, stehen preis-
würdig zu verkaufen **Schützenhofstraße 3.** 19616

Fußgerechte Schuhe

9232



für empfindliche und ge-
sunde Füße fertigt auf's
Genaueste und Feinste
Jacob Kern,
Schuhmachermeister,
39 Nerostraße 39.



Heute



Vormittag 10 Uhr anfangend:
Versteigerung von
Schuhen und Stiefeln
im Auktionssaale



8 Friedrichstraße 8.



Ferd. Müller, Auctionator.

380

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 16. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden Wegzugs halber in dem Saal

17 Mainzerstrasse 17

folgende Mobilien, als:

1 großer, nussb. Bücherschrank, 2 nussb. Kommoden, 1 antike Kommode mit Marmorplatte, 1 Secretär mit Eisen-
Einlagen, 1 Buffet zum Zulegen, 2 nussb. Trumeaux mit 2 großen Pfeilerspiegeln in Gold, mehrere kleine Spiegel,
3 runde Tische, 2 Spieltische, 3 kleine Tische, 1 Plüsch-Sopha mit 6 Stühlen und 4 Sesseln, 1 Pariser Pendel-
Uhr, 3 alte Oelgemälde (Landschaften vorstellend), 1 großer Kupferstich, 1 nussb. Console, 4 Nachttische, 2 tannen-
Kleiderschränke für Diensthofen, 1 Gaslüster, 2 Gaslampen, 1 Flurlampe, 1 Barometer, 1 Waage, 1 große Barock-
Bücher, ungefähr 700 Bände (landwirtschaftliche und juristische Bücher), 1 Küchenschrank, 1 Kaffee-Servant,
100 Krystallgläser, als: Römer-, Champagner- und Weingläser, 1 Waschpresse, 1 Waschkübel, 2 große Gartenschläuche,
2 Flaschengestelle, 1 Küchentisch, diverses Porzellan und sonstiges Küchengeräth u.

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Bemerkt wird, daß die Möbel nur am Tage anzusehen sind und ist ein Freihand-Verkauf nicht gestattet.

380

Ferd. Müller, Auctionator.



Hamburger Engros-Lager.
Zur **Ball-Saison** empfehlen:
Spitzen, Krausen, Blumen, Bänder
und **Atlas** in allen Farben, **Fransen,**
Borden, Lahnänder, Kordel, Sou-
tache, Spitzen, Flitter, Sterne,
Schellen, Münzen etc. in Gold und
Silber.
Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.
Kirch- S. Blumenthal & Co., Kirch-
gasse 49, gasse 49.

Kinder-Bewahranstalt.

Durch Herrn Prälat Weyland von Ungenannt ein Geschenk
von „Zweihundert Mark“ erhalten zu haben, bescheinigt
mit herzlichem Danke
Der Vorstand. 177

Katholischer Kirchenchor.

Die verehrlichen Mitglieder werden gebeten, sich heute
Mittwoch den 14. Januar Abends 8 1/2 Uhr zu einer
Probefunde im Probelocale **vollständig** zu versammeln.
161
Der Vorstand.



Freitag den 16. Januar Abends 6 Uhr
im Museumsaal:
Öffentlicher Vortrag des Herrn
Dr. Heymach über Peter Melan-
der, Reichsgraf zu Solzappel. 130

Rosina Kölsch, Kleidermacherin,

Kirchgasse 11, 22922

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen von
Costümen, Kinderkleidern und Masken-Anzügen,
von den einfachsten bis elegantesten, bei billiger Berechnung.

Masken-Anzüge zu verleihen Rheinstraße 32, Hths. 22870

Katholischer Gesellen-Verein

Sonntag den 18. Januar kommt im „Römer-
Saal“ nochmals zur Aufführung:

„Die heiligen 3 Könige“.

Ein geistliches Weihnachtsspiel nach einer Dichtung
Gustav Schwab, zur Aufführung mit lebenden Bildern
eingesetzt und für gemischten Chor componirt von
Heinrich Fidelis Müller.

Beginn des Oratoriums präcis 8 Uhr Abends, Ende
gegen 10 Uhr.

Karten zu dieser Fest-Vorstellung à 1 Mk. für einen
nummerirten und 50 Pfg. für einen nichtnummerirten Platz
sind in der Buchhandlung des Herrn K. Moltzberger
Friedrichstraße, und im katholischen Vereinshause, Schwab-
bacherstraße 49, zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

NB. Während der Aufführung werden Speisen
Getränke nicht verabreicht.

Büffet, für einen besseren Salon passend, preiswürdig
verkauft Röderstraße 16.

Domino-Ausschreiben.

Auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Submission ist die Lieferung eines

eleganten Damen-Domino's in den sächsischen Landesfarben

zu vergeben.

Bedingungen. Stoff: Atlas von bester Baumwolle. Form: Coupe Amazone. Besatz: Cavalleristische Motive in Application. Lieferzeit: 11. Curhaus-Masken-Ball, 9 1/2 Uhr Abends.

Veriegelte Offerten mit den verschlungenen Initialen X. A. und genauester Preis-Angabe der beabsichtigten Lieferung nimmt die Expedition dieses Blattes bis Freitag Vormittag entgegen.

Für Carneval



empfehle in reichster Auswahl billige Bänder, sowie Atlas und Sammt in allen Farben, Spitzen, Gold- und Silber-Besätze jeder Art, Perlen, Münzen und Zinnbrillantschmuck, Diademe, Atlaslarven etc. etc.

Die Anfertigung von Kopfbedeckungen für Damen führe prompt aus.

175 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**



Einen neuen Transport eleganter Reit- und Wagen-Pferde erhalten.

Gabriel Wolf Söhne, 38 Dohheimerstraße 38.

22935

Frisches

Wildschwein

im Ausschnitt

bei **Ign. Dichmann, 5 Goldgasse 5.**

22913

I. Qual. Rindfleisch per Pfund 50 Pfg., prima Leberwurst von 4 Uhr ab fortwährend zu haben bei

22900

M. Marx, Neugasse 17.

Feinsten Astrachan-Caviar, Elb-Caviar

empfehle

22918

J. M. Roth, 4 große Burgstraße 4.

Laberdan,

zwei Tage vor dem Gebrauch zu wässern.

22927

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Für Wirthhe etc.

Ia Ochsenmaulsalat per Pfd. 50 Pfg. empfiehlt die Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.

22932

Ia wasserhelles Petroleum

per Liter 22 Pfg. empfiehlt

22857

W. Jung, Ecke der Adelsheidsstraße und Adolphsallee.

Täglich frische Landbutter, per Pfund 1 Mk. 10 Pfg., Frau Schmidt, Oranienstraße 21, Seitenbau. 22928

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsere inniggeliebte Mutter,

Frau Henriette Amend,
geb. **Soldan,**

am 12. Januar in ihrem 78. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Wiesbaden, New-York, Mainz.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt: **Donnerstag den 15. Januar Vormittags 9 Uhr** vom Trauerhause, **Oranienstrasse 19**, nach Mainz. 22937

Reeller Verdienst

ohne Capital und ohne Risiko bietet sich anständigen intelligenten Personen, die sich mit dem Verkauf von Loos- und Staatspapieren gegen Theilzahlungen zu befassen wünschen. Offerten sind zu richten an das

Bankinstitut Bauer & Co., Amsterdam.
(Doppeltes Porto.) 22921

Ein Abonnement

I. Platz für die Künstler-Concerte im Curhaus ist Abreise halber zu verkaufen. Näh. Wilhelmstrasse 18, 1 Treppe hoch. 22936

Im Spitzenwaschen jeden Genres, sowie im Anfertigen von einfachen und eleganten Hauben und im Waschen seidener und wollener Tricotagen empfiehlt sich

22914 **Anna Katerbau, Taunusstraße 21, I r.**

Halbbarock-Sopha, neu, mit braunem Damast, sehr billig zu verkaufen Kirchgasse 22, Seitenbau. 22924

Wegen Mangel an Raum zwei vollständige nußbaumene Betten, Schrank und Waschkommode (fast neu) zu verkaufen. Näheres Expedition dieses Blattes. 22930

Spanische Wand bill. zu verk. neue Colonnade 28. 22910

Ein fast neuer, eisener Waschkessel zu verkaufen Herrngartenstraße 10. 22903

➡ Eine Waggonladung guter Ruhdung zu verkaufen Schwalbacherstraße 47. 22874

Verloren, gefunden etc.

Verloren

ein schwarzer, mit Rosen gestickter Fächer am Sonntag Abend aus dem Theater bis in die Wilhelmstraße 5. Man bittet, denselben gefälligst dorthin zurückzubeforgen. 22840

Angemeldet bei Königl. Polizei-Präsidium

als gefunden: 1) ein weißer Kinderrock, 2) ein Portemonnaie mit 42 Pf., 3) ein desgleichen mit 24 Pf., 4) ein Taschentuch, gez. S., 5) ein kleiner Thermometer und ein Schlip, 6) ein Federkissen mit Inhalt, 7) ein Stück buntes wollenes Zeug, 8) eine Brille, 9) mehrere Schlüssel; als verloren: 1) ein Zwanzigmarkstück und zwei kleine Schlüssel, 2) ein Eiswolltuch, 3) ein goldener Ring mit vier blauen Steinen, 4) eine schwarze Uhrkette; als zugelaufen: ein schwarz- und gelbgestreifter Hund (Dogge).

Möbel-Lager

von

Moritz Herz

10 Faulbrunnenstraße 10

empfiehlt nachstehende Möbel zu äußerst billigen Preisen:

- Eine Salon-Einrichtung in schwarzem Holze mit Nickelbeschlägen, eine ditto mit Cuivre poli-Beschlägen (hochfein) und eine ditto in matt und glanz Nußbaum; jede Salon-Einrichtung besteht aus 1 Verticow, 1 Schreibtisch, 1 Salontisch, 1 Pfeilerspiegel und Trumeau, 1 Postament, 1 Etagère und einer Garnitur Polstermöbel in Plüsch, Seidenbrocat oder feinem Fantasiestoff.
- Eine Speisezimmer-Einrichtung in dunklem Eichenholze, eine ditto in Natureichen (hell) und eine desgl. in matt und glanz Nußbaum; jede derselben besteht in 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 12 Stühlen, 1 Servir-Etagère, 1 Spiegel, 1 Divan, 1 Credenz Tisch, 1 Näh-, zugleich Spieltisch, 1 Consolschränken und 1 Regulator.
- Eine Schlafzimmer-Einrichtung in matt und glanz Nußbaum, eine ditto in polirtem Nußbaum und eine ditto in Eichenholz; jede derselben besteht in 2 feinen Bettstellen, Sprungrahmen, 3theiligen Kopfhaar-Matrasen und Keilen, 1 großen Waschkommode mit Toilettenspiegel und Leuchtern, 2 Nachttischen mit Aufsätzen, 1 Spiegelschrank, 2 Handtuchhalter und 2 Stühlen (auch 3theiliger Spiegelschrank).
- Eine Herrenzimmer-Einrichtung in Eichenholz und eine ditto in matt und glanz Nußbaumholz, bestehend in 1 Bureau, 1 Bibliothek, 1 Chaise-longue, 1 Tisch, 1 Spiegel und 6 Stühlen.
- Complete Wohnzimmer-, Fremdenzimmer- und Küchen-Einrichtungen.
- Ferner: Einzelne Betten, Garnituren, Chaise-longues, Sopha's (in verschiedenen Sorten), Sessel, Bücher- und Spiegelschränke, ein- und zweithürige Kleiderschränke (in Tannen und Nußbaum), Brandkisten, kleine und große Kommoden, ovale, viereckige und Ausziehtische, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, in Nußbaum und Tannen, ditto Nachttische, Büffets, Verticow's, ovale und Pfeilerspiegel (in Gold, Nußbaum und Cuivre poli), Gallerieschränken, Bureau und Schreibtische, Consolschränken, Nähtische, zugleich auch Spieltische, Secretäre, Vorplatz-Toiletten, Cylinderbureau, Toilettenspiegel, Kleiderständer und Handtuchhalter, Bettstellen in Nußbaum- und Tannenholz und noch Mehreres.

An eingetaushtem Möbel vorrätig:

- Eine amerikanische Schlafzimmer-Einrichtung in dunklem Mahagoniholz, bestehend in 1 Bettstelle, Sprungrahmen, 3theil. Kopfhaar-Matrasen und Keil (Breite der Bettstelle 1,80 Meter, Länge 2 Meter), 1 Spiegelschrank, 1 großen Waschkommode mit Toilettenspiegel und Leuchtern und 2 Nachttischen (prachtvolle Schnitzarbeit). Sodann noch in dunklem Mahagoniholz: Ein schöner Damenschreibtisch, 1 Ausziehtisch mit 5 Einlagen, 1 Pfeilerspiegel, 1 Klavierbank und 1 einzelnes Trumeau.
- Eine eichene Speisezimmer-Einrichtung, bestehend in 1 Büffet, 1 Patent-Ausziehtisch, 12 Stühlen, 1 Pfeilerspiegel und Trumeau, 2 Postamenten und 1 Servirtisch (1½ Jahr gebraucht).
- Ferner: Ein nussb. Büffet, 1 Herren-Schreibtisch, 1 großer Ovaltisch, mehrere nussb. und tannene Bettstellen mit Sprungrahmen, verschiedene einzelne Bettstellen, 1 Barock-Sopha mit braunem Nips, 6 Stück Barock-Rohrstühle, 1 tannener Waschtisch, mehrere ditto Nachttische, 2 Stück Brüsseler Teppiche (ca. 5 Meter lang, 4 Meter breit, wenig gebraucht), 2 einzelne Sessel mit Fantasiestoff, 2 große, egale Goldpfeilerspiegel mit Trumeaux (fast neu), 6 gepolsterte Barockstühle, mit grünem Plüsch überzogen, verschiedene einzelne gepolsterte Stühle, 1 nussb. Waschkommode mit grauer Marmorplatte, 1 nussb. lackirter Bücherschrank, 1 Console und 1 Büffet, schwarz mit Gold, 1 dreiarmer Gaslüfter und noch Verschiedenes.

Moritz Herz,
10 Faulbrunnenstraße 10.

Inventur-Ausverkauf

34 Langgasse 34.

Wie alljährlich, so haben auch in diesem Jahre nach Abschluß der Inventur eine große Parthie

Damen-, Herren- und Kinderstiefel

zum Ausverkauf zurückgesetzt, welche zu folgend stannend billigen Preisen verkaufen, als:

Herren-Zugstiefel in Lackleder, früherer Preis 12 Mk., **jetzt Mk. 5.50.**

Damen-Zug- und Knopfstiefel, früherer Preis 7 Mk. 4 u. 8. **jetzt**
in No. 34, 35 und 36.

Damen-Ball- und Promenadenschuhe von **2 Mk.** an.

Kinderstiefel, eine Parthie von **50 Pf.** an.

Obige Artikel sind nur für diese und nächste Woche zum Ausverkauf ausgestellt.

Gebrüder Ullmann,

Schuhwaaren-Manufactur.

21608

Wegen eingetretener Trauer

bleibt mein Geschäft Mittwoch den 14., Donnerstag den 15. und Freitag den 16. Januar geschlossen.

Ad. Lange,

Langgasse 16, Wäsche-Geschäft, Langgasse 16.

Die Uebernahme von Bauten: Neubauten & Reparaturbauten

jeglicher Art, speciell auch die Einrichtung von **Läden** etc., übernimmt der Unterzeichnete entweder nach eigenen Plänen und Kostenberechnungen oder denen anderer Architekten bezw. der Bauherren gegen eine **vorher vereinbarte feste Summe** unter **mehrfähriger Garantie** für solideste Ausführung.

Referenzen über hier bereits ausgeführte Bauten stehen gerne zu Diensten.

Wiesbaden, den 6. Januar 1885.

P. Burger,
Ingenieur und Bauunternehmer,
22143 Faulbrunnenstraße 11, I.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 14. Januar, 12. Vorstellung, 66. Vorst. im Abonnement.

Gastdarstellung der Frau **Franziska Ellmenreich**
von München.

Neu einführt:

Der Vicomte von Létorières, oder: Die Kunst zu gefallen.

Lustspiel in 3 Akten, frei nach Bayard, von Carl Blum.

Personen:

Prinz von Soubise, Marschall	Herr Rathmann.
Seine Gemahlin	Frl. Widmann.
Vicomte von Létorières	
Baron Tibull von Hugon	Herr Reubke.
Hermine, seine Schwester	Frl. Trubold.
Desperrières, Parlamentsrath	Herr Grobeger.
Veronika, seine Schwester	Frau Rathmann.
Pomponius, Létorières' Haushofmeister	Herr Bethge.
Grevin, Schneidermeister	Herr Holland.
Marianne, seine Frau	Frl. Lipski.
Ein Polizeicommissar	Herr Dornewas.

Der 1. Akt spielt in Paris, der 2. Akt zu Chatou in dem Hause Desperrières und der 3. Akt zu Marly im Palais des Prinzen Soubise.

* * * Vicomte von Létorières Frau Franziska Ellmenreich.

Erhöhte Preise.

Anfang 6½, Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 15. Januar: **Donna Diana.** (Donna Diana: Frau Franziska Ellmenreich von München, als Gast.)
(Erhöhte Preise.)

Tages-Kalender.

Mittwoch den 14. Januar.

Habelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend in der Gewerbeschule.

Beamten-Verein. Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Borgmann im „Saalbau Schirmer“.

Turnverein. Abends 8 Uhr: Übung der Fechttrüge.

Wiesbadener Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im kleinen „Römer-Saale“.

Wiesbadener Kranken-Verein. Abends 8½ Uhr: Vorstandssitzung im Lokale des Herrn Bachmann, Marktstraße 13.

Katholischer Kirchenchor. Abends 8½ Uhr: Probe.

Männergesangsverein „Sängerkunst“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangsverein „Liederkränz“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9½ Uhr: Probe.

s Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

(Schluß.)

Wiesbaden, 13. Januar.

Unter den Schauspiel-Vorstellungen der jüngsten Zeit ragt das Shatepeare'sche Lustspiel „Die begähmte Widerhänstige“ (am vorigen Samstag Abend) in Folge einer ganz vorzüglichen Aufführung wie eine Edelstanne über dem Unterholz hervor. Greulich war es in erster Linie, wieder einmal aus dem leichtesten Fahrwasser der neuesten Manufaktur heraus sich in eine feste, kräftige Strömung verfest zu sehen, wenn auch dem milderen Geschmacks der Gegenwart Einzelnes der gewaltthätigen, fast brutalen Färbung einer Frauennatur nicht mehr so recht behagen will. Der letztere Umstand mag denn auch Deinhardtheit zu seiner verwässernden Ueberarbeitung veranlaßt und die deutschen Bühnenleitungen zur Annahme derselben bewogen haben. Daß das Vorspiel fiel, ist ganz am Orte, aber daß einzelne charakteristische Züge gestrichen, verwischende Auslassungen gemacht und auch mit einigen Zuthaten geschmiegelt und gebügelt wurde, widerstrebt doch dem Geiste des Originals, das derartige Einimpfungen und Ausmerzungen nicht verträgt. Es wäre dem gegenüber mindestens der Versuch einer mehr original-getreuen Wiedergabe interessant, denn es läßt sich annehmen, daß, wenn das Stück in der Abschwächung schon das ganze Publikum in die heiterste Stimmung verfest, es im anderen Falle dies noch mehr bewirken möchte. Der gleiche Vorgang mit „Was ihr wollt“ spricht ebenfalls für diese Annahme. Zwei Rollen sind es, welche das Stück tragen, die „Katharina“ und der „Petruchio“, und beide sind derartig in ihrer Gegensätzlichkeit angelegt, daß sie sich, was Wirkung betrifft, mit seltener Formgewandtheit und könniger Dialectik in die Hände arbeiten. In „Katharina“ tritt uns das ungezügeltere Temperament, das wilde Naturell eines weiblichen Wesens entgegen, das noch nie die bändigende Kraft der moralischen Ueberlegenheit gefühlt, aber doch so viel guten Kern und gesunden Sinn unter der rauhen Schale übrig behalten hat, um in dem vorgehaltenen Spiegel schließlich ihr wahres Wesen zu erkennen und das edlere Selbst, allerdings bis an allzu gedemüthigte Willenslosigkeit streifen, zum Durchbruch kommen zu lassen. In „Petruchio“ kommt das bezwingende Element der physischen und sittlichen Kraft zur Exposition. Diese ganz flüchtige Skizzirung der Wesenheit beider Rollen bestärkt schon zur Genüge, daß sie zwei Darsteller von Talent und artistischer Durchbildung erheischen, denn es ist eine schwere Aufgabe, einerseits den Widersproß gegen Willen dem Publikum fühlbar zu machen, andererseits aus dem brutalen Oberleide die noblere Untergrundung durchschimmern zu lassen.

Die beiden besprochenen Charaktere waren in den Händen des Hrn. Buge und des Herrn Beck. Die Erstgenannte stand auf der Höhe ihrer Rolle, in der sich stets alle hervorragenden Künstlerinnen des betreffenden Faches mit mehr oder weniger Glück versuchten. Schon in der ästhetischen Erziehung, dem volltönenden Organ, das sich ebenso nachdrücklich dem überschäumenden Temperamente, als der Modifikation der inneren Einfühlung anbequemt, war die hiesige Vertreterin der „Katharina“ gewinnend. Doch das sind nur Aeußerlichkeiten. Die eigentliche Künstlerkraft beruht in der Beherrschung der Rolle, in dem richtigen und kräftigen Colorit, das Hrn. Buge einer jeden einzelnen, der in Stimmung und Haltung so variirenden Scenen zu geben weiß, in dem psychologisch feinen und durchsichtigen Prozeß, den sie vom Beginne an bis zum Schlusse vorführt, um Alles folgerichtig erscheinen zu lassen, in dem weisen Maße, mit dem sie ihre üppigen Mittel selbst zu beschränken versteht. Speciell der letztgenannte Vorzug ihrer Darstellung verdient besonderer Würdigung, denn es gibt nicht leicht eine zweite Rolle, in der eine durch Uebermaß vergriffene Zeichnung so nahe liegt.

Herr Beck war als „Petruchio“ in seinem Elemente. Wir haben ihn lange nicht in gleicher Frische gesehen. Es scheint, daß bei ihm die Unterscheidung zwischen Handwerk und Kunst sich sehr leicht sichtbar macht; dort, also in Rollen der Lantienem-Mache, bewegt er sich wie ein Aar mit unterbundenen Flügeln; hier, in classischer Lust, erhebt sich sein Flug frei und schön. Er trat zunächst ganz richtig den Grundton, wie wir solchen schon gezeichnet, und wiegelte die Macht männlicher Persönlichkeit und das Zwingende eines festen Willens ohne störende Absichtlichkeit und mit natürlichem Humor ab. Das Publikum fühlte das Künstlerische in den beiderseitigen Leistungen sehr wohl heraus und somit war die Gesamtstimmung eine durchaus heitere; bei flachen Lustspielen oder Possen sind es nur Momente, die belustigend wirken; hier machte sich nachhaltiger Anreiz geltend. Echte Kunst geht tief, während das Handwerksmäßige in literarischer Arbeit und Darstellung nur die Oberfläche streift. Die „Bianca“ der Hrn. v. Kollä ließ einige Ermüdung durchschimmern und das ist natürlich genug, selbst bei einer talentvollen Kraft, als welche diese Dame zu erklären ist, wenn man solche übermäßig ausbeutet. Wochenlang war ja fast kein Schauspiel in Scene gegangen, ohne daß Hrn. v. Kollä darin mehr oder weniger, mitunter in recht anstrengender Weise beschäftigt gewesen. Das Uebermaß muß zum Nachtheile der Künstlerin auch das Publikum ermüden. Die übrigen Rollen waren durchweg angemessene vertreten.

Das V. Künstler-Concert, welches am verfloffenen Freitag im Gurhaufe stattfand, führte uns eine hietoris noch nicht bekannte Gesangs-kraft, Frau A. Schimon-Megan, vor. Wir hörten von ihr zunächst eine Arie aus der Mozart'schen Oper „Die Gans von Cairo“, die wegen des zopfigen Styles — sie ist eine der frühesten Opernarbeiten Mozarts (1783), und der Meister selbst ließ sie später bei Seite liegen — nicht gerade besonderen Anlang bei dem Publikum finden konnte. Auch vermochte die Sängerin durch eigene Macht ihr nicht gerade aufzuheben, denn deren Zenith ist bereits überschritten und die Stimme ist an und für sich nicht von ungewöhnlicher oder imponirender Qualität. Auch in der „Ganzonette mit Variationen“ von de Fesch konnte sie nicht durchschlagenden

Erfolg erzielen; dagegen sprach sie in der „Romane“ von Fouard und in dem Liebe „Liebesbotenschaft“ von Schubert ungemein sympathisch an. Das zweite Lied, „Marienwürmchen“ von Schumann, lag wiederum weniger in ihrem Raton. Das Orchester executirte die Mendelssohn'sche Symphonie in A-moll, die sogenannte Schottische, eines der fröhlichsten Orchesterwerke des beliebten Meisters, mit musterhafter Feinheit, ferner ein Adagio von Haydn für Streich-Orchester und die symphonische Dichtung „Tasso“ von Liszt. Die Curbau-Concerte, in erster Linie die Künstler- und kaum minder die gewöhnlichen Symphonie-Concerte, dürfen wegen ihrer Mannigfaltigkeit und der Brillanz der Orchesterleistungen eine hohe Schule der Musik mit Fug und Recht genannt werden.

Locales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 13. Januar.) Anwesend unter dem Vorsitz des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. jur. v. Zbell die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadträte Bedel, Cron, Fausner, Mäcker, Roder, Schindl, Wagemann und Weil. — Zunächst wird eine Anzahl Rechnungen und Cautionsleistungen genehmigt und hierauf dem mit Herrn Schulbedel Velte abgeschlossenen Dienstvertrag zugestimmt. — Das Gehalt des Herrn Otto Ortenbach (z. Z. im „Hotel Landsberg“ zu Frankfurt a. M.), betr. Übernahme des Gastwirthschaftsbetriebes in dem von Herrn Ph. Ehardt erworbenen „Hotel du Nord“ wird genehmigt; desgleichen das Gehalt des seitherigen Oberkellners Herrn G. Reinecker, den Schankwirthschaftsbetrieb im Hause Marktstraße 13 betr. — Hierauf gibt der Herr Vorsitzende dem Gemeinderath Kenntniss von einem Bericht des Viehärztlichen Gemeindevorstandes über die durch Herrn Apotheker Wigner vortan vorgenommene Untersuchung von 14 Brunnen, welche angeblich durch den Salzbad verunreinigt würden. In demselben ist ausgeführt, daß die geschädigten Besitzer einzeln Klage wegen Schadloshaltung gegen die Stadt Wiesbaden erheben werden. Ferner will die Gemeinde Viehärztliche wiederholt bei königlichem Ministerium um Abstellung der beregten Mängel vorstellig werden. Die Herren Weil und Wagemann weisen darauf hin, daß die Verunreinigung der Brunnen event. durch die eigenen Besitzer und zwar in Hinsicht auf schlechte Canab-Anlage und Dungenruben herbeigeführt würde. Nach längerer Debatte, an welcher sich außer den obgenannten Herren noch der Herr Vorsitzende betheiligte, wurde die Angelegenheit zunächst an die Commission zur Erlebung der Salzbadfrage, in welcher auch der Wasserwerks-Director, Herr Winter, fungirt, zur technischen Prüfung hingewiesen. — Die Beschaffung eines Gefangenen-Transportwagens für die hiesige Stadt steht in Aussicht, indem nach Mittheilung der königl. Regierung seitens des Ministers des Innern veranlaßt wurde, daß zwischen der königl. Staatsanwaltschaft und der Polizeibehörde diesbezügliche Verhandlungen eingeleitet sind. — Zu den neuerdings ausgeschriebenen Nachwächterstellen haben sich 78 Bewerber gemeldet. — Die Entfernung des Breiter-Ginganges am „Hotel Victoria“ wird heute beschlossen, da der Eintritt zu dem Saale dennoch von dieser Seite aus erfolgen kann. — Herr Stadtbaumeister Israel berichtet über folgende Bauarbeiten, und zwar betreffs des Gehalts des Herrn Landwirths Ph. A. Schmidt, um Erlaubniß zur Errichtung eines Anbaues an das Wohnhaus Moritzstraße 5; ferner über dasjenige des Herrn Drechslers G. G. Jollinger, betr. Errichtung einer Vertheilung im Hofe des Hauses Neugasse 10, und endlich über dasjenige des Herrn Dr. med. Gust. Lehr, die Errichtung einer Schulküche auf einem Anbau des Hauptgebäudes Nerothal 8 (Kaltwasserheilmittel) betr. — Sämmtliche Vorlagen werden genehmigt. — Dem Gehalt des Herrn Wirths Chr. Schiebeler, betr. Verlängerung der ihm i. J. ertheilten Concession zur Errichtung einer Regelfabrik und Anlage einer Dungenruhe in seinem Hause Schachtstraße 9b, wird entsprochen. — Am folgen die Referate des Herrn Ingenieur Richter und wird zunächst das Gehalt des Herrn Rentners Friedrich Feibel, betr. Errichtung eines Anbaues an der Villa Victoriastraße 17, auf Genehmigung begutachtet. — Das Gehalt des Herrn Maurermeisters Ph. Aug. Krauß, betr. Entwässerungs-Anlage für das Grundstück Nicolastraße 19, wird unter den üblichen technischen Bedingungen mit der Bestimmung genehmigt, daß sofort nach Herstellung derselben der rückständige Straßenbau, für welchen Herr Rentner S. D. Schmidt 1750 Mk. sichergestellt hat, für Rechnung des Gehaltsstellers durch die städtische Bauverwaltung ausgeführt wird, da daselbst ein öffentlicher Mithaus z. Z. besteht. (Schluß folgt.)

✓ (Königl. Amtsgericht, Abth. IX. Sitzung vom 13. Januar.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. Beamter der königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Lang. Schriftführer: Herr Secretär Kals. — „Hat das 'ne Art, mir den Gerichtsvollzieher in's Haus zu schicken, wegen den Gemeindesteuern nicht mahnen lassen, mich, der ich doch kein Nachbar bin“, so raisonnirte eines Tages der Schuhmacher und Landwirth Christian W. und warf den Steuerzettel trogig auf den Tisch, nahm Hut und Stock und ging zu seinem Nachbar, dem Gemeinderathen B. in Rambach. Es war gerade Mittagzeit, als er in dessen Zimmer trat. B., seine Frau und sein Schwager Philipp D. saßen bei Tische. Trogig erklärte er, er wolle seine Gemeindesteuern bezahlen und schon das Geld und den Steuerzettel auf den Tisch. Während B. sich anschickte, zu quittiren, schimpfte W. darauf los, was das Zeug hielt. „Ist das eine Halsabschneiderei mit den Gemeindesteuern!“ plägte er heraus. „Ja, wenn der Bürgermeister die Wirthschaft nit hält, dann hätten wir die Accis und nit die versch. Gemeindesteuern“. W. hatte längst quittirt und W. die Quittung eingehändigt, doch Besterer machte durch fortgesetztes Schimpfen seinem innerlichen Grolle Luft; selbst als W. ihn verschiedentlich aufforderte, sein Haus zu verlassen, kam W. dieser Aufforderung nicht nach und ging nicht eher, bis er Alles gesagt, was er dem W. zu sagen sich vorgenommen hatte. Zwischen W. und B. war eine unversöhnliche Feindschaft entstanden;

vor Allem war W. unversöhnlich, weil er sich einbildete, es geschehe Alles blos, um ihn zu ärgern und ihn bei der demnächst stattfindenden Bürgermeistereiwahl wahlunfähig zu machen. Als B. nun am 28. September festgestellt hatte, daß ihm von B. 90 Pf. Kirchensteuer mehr eingekommen seien, als Recht war, begab er sich wiederum in W.'s Wohnung, beleidigte den Gemeinderath, indem er ihn einen „bergelassenen Kerl“ nannte und verließ trotz mehrfacher Aufforderung nicht eher das Haus, bis B. einen Prügel zur Hand nahm und hierdurch seine Absicht, wenn nicht anders möglich mit Gewalt vorzugehen, deutlich genug zu erkennen gegeben hatte. B. aber stellte wegen Beleidigung und Hausfriedensbruchs gegen W. Strafantrag. Unter Freisprechung von der Beleidigung im ersten Falle, die ja gegen B. selbst nicht gerichtet war, sondern nur eine Kritik der Gemeindeverhältnisse enthielt, wurde W. wegen Hausfriedensbruchs in zwei Fällen zu 20 Mk. Geldstrafe eventuell zu 4 Tagen Gefängniß, wegen Beleidigung in einem Falle zu 5 Mk. Geldstrafe eventuell zu 1 Tag Haft und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Am 3. October v. J. kamen drei Schiersteiner Fischweiber mit verschiedenen Fischen, nach Gattungen sortirt, auf den hiesigen Victualienmarkt, um sie daselbst abzuweisen, hatten sich aber bereits in der Bahn verabredet, die Fische diesmal nicht an den Fischhändler B. dahier zu verkaufen, da sie wegen des bevorstehenden jüdischen Festtags beim Detailverkauf höhere Preise zu erzielen hofften, als B. ihnen zahlen würde. Auf dem Fischmarkt kaum angelangt, kam ihr Stadtnachbar W. mit seiner Frau und erklärte, er wolle die Barsche, schöne große Thiere, die in einem Zuber sich befanden, kaufen, und erkundigte sich nach dem Preise, wonach noch mehrere umstehende Damen fragten, die Lust zum Ankauf zu haben schienen. Die eine der drei Frauen nannte den letzteren den Preis: „80 Pf. das Pfund.“ „Dafür laß ich sie auch“, fiel B. ein und rief den Zuber mit den Barschen an sich, nahm die Fische trotz des vereinten Widerstands der drei Frauen heraus, dieselben seiner Frau in die Schürze werfend. Es waren 6 Pfund, wie die Aufseher an der Marktwage ihm beim Abwiegen erklärten, und B. legte den Schiersteiner 4 Mk. 80 Pf. auf den Tisch. Die Annahme des Geldes wurde indeß von sämmtlichen Frauen verweigert und B. nebst Frau wegen Diebstahls in Anklagezustand verfeht. Trotzdem der Gerichtshof das Geschäftsmanöver des Angeschuldigten nicht billigen konnte, erfolgte doch Freisprechung, weil er sich nicht überzeugen konnte, daß hier der Thatbestand des Diebstahls vorliege, wie die königl. Staatsanwaltschaft es ausgeführt hatte. Vertheidiger: Herr Dr. Vergas. — Der Tagelöhner Martin M. von hier, der Körperverletzung angeklagt, ist trotz ordnungsmäßiger Ladung zum heutigen Termine nicht erschienen. Es wurde beschlossen, einen Haftbefehl gegen ihn zu erlassen und einen neuen Termin anzuberaumen, sobald die nöthigen Ermittlungen über seinen dormaligen Aufenthalt festgestellt sind. — Das 14jährige Nähermädchen Katharina Philippine D. dahier war Anfangs November v. J. von ihrer Lehrmeisterin zu dem Kaufmann Bacharach mit dem Auftrage geschickt worden, mehrere Kleiderchnallen zu holen. Diese Gelegenheit benutzte sie, um zum Nachtheile des Kaufmannes sich selbst auf billige Weise in den Besitz einer Kleiderchnalle zu setzen. Sie wurde aber bei ihrer That bemerkt und wegen Diebstahls zur Anzeige gebracht. Mit Rücksicht auf ihre Jugend, sowie den Umstand, daß sie ein Opfer der allen Mädchen eigenen Neugier geworden, kam sie mit einem gerichtlichen Verweise davon. — Eines Abends gegen 11 Uhr, als die beiden Nachwächter von Bierstadt, Ph. Chr. Kaiser und Konrad Scherf, bereits ihren Rundgang angetreten hatten, schlug aus dem Hause des Wirths und Spezerhändlers Georg Sch. ruhestörender Lärm an ihr Ohr. Näher gekommen, gewahrten sie den Obgenannten, zum Fenster herausgelaufen. Kaiser verwies ihn zur Ruhe. Als Sch. trotz seiner hochgradigen Beulenne den Kaiser erkannte, bemerkte er humoristisch: „Ah! das ist der Kaiser, der deutsche Kaiser, hat aber kein Recht!“ und dann im weiteren Verlaufe der Unterhaltung: „Ja, vor Euerem Dienst und Diensteid habe ich allen Respect, aber Euerer Persönlichkeiten sind nicht werth, daß sie auf der Welt herumlaufen!“ Und wie zum Hohn fing er von Neuem in fremder Sprache zu lärmern an und rief den Nachwächtern zu: „Selt, Kerle, das verkehrt ihr doch nicht!“ Wegen Beleidigung in zwei Fällen wird er 10 Mk. zu zahlen oder 2 Tage zu sitzen haben. — Wegen vorläufiger förderlicher Mißhandlung im Sinne des §. 223a des Strafgesetzbuches wurde der Gastwirth Peter Ph. Kl. zu Medenbach mit 20 Mk., sein Compagnon, der Landwirth Joh. N. H. von ebenda, mit 10 Mk. Geldstrafe belegt, welchen im Nichtzahlungsfalle entsprechende Gefängnisstrafen substituirt werden; außerdem wurden Beide mit Tragung der Kosten belastet.

* (Verordnung.) Herr Bürgermeister-Bureau-Assistent Emil Stoll von hier ist gestern bei dem königl. Verwaltungs-Amt auf treue und gewissenhafte Dienstführung eidlich verpflichtet worden.

(Der Wiesbadener Bäckergehilfen-Verein) wählte in der am 8. d. Mts. abgehaltenen Generalversammlung folgenden Vorstand: E. C. Jäger als Präsident, W. Heiß als Kassirer, Ad. Ruf als Schriftführer, K. Audor, Bernhard Perseid und M. Schell als Beigeordnete. Allgemein wurde in der Versammlung der Wunsch laut, daß es dem Vorstand gelingen möge, ein freundschaftliches Verhältnis zwischen Meister und Gehilfen herbeizuführen.

(Der Männergesang-Verein „Concordia“) hielt vorgestern Abend seine erste Generalversammlung ab, in welcher der Vereinspräsident, Herr Jac. Becker, einen Rückblick auf das vergangene Jahr warf. Der Verein entwickelte sich in erfreulicher Weise, sowohl hinsichtlich seiner Leistungsfähigkeit in gesanglicher Hinsicht, als auch in Bezug auf Mitgliederzahl. Ihrem dahingehenden Dirigenten hat die „Concordia“ viel zu verdanken und diesem Danke gegen den verstorbenen Herrn Hofkapellmeister a. D. Friedrich Marburg wird der Verein noch Ausdruck geben durch ein sichtbares Zeichen ehrender Anerkennung, indem ihm aus einem aus freiwilligen Beiträgen gezeichneten Fonds, welcher bereits circa 450 Mk. aufweist, ein Grabdenkmal errichten läßt. Die Vereinsgeschäfte

werden im laufenden Jahre, da verschiedene Herren eine event. Wiederwahl ablehnten, folgende Herren als den Vorstand erblieben: Jacob Becker (Präsident), Richter Ad. Hilberg (Vize-Präsident), Buchhalter Julius Gbert (1. Secretär), Buchhalter Louis Schäfer (2. Secretär), Linder August Heilheider (Cassirer), Kaufmann Emil Müller (Econom), ferner Opticus Constantin Höhn, Stuhlmacher Philipp Starb und Kaufmann Carl Petry als Beisitzer.

* (Der „Narren-Club“) hielt am Sonntag eine recht animierte Sitzung in der Restauration „Zur Eule“ ab. Die Vorträge waren sowohl an Zahl wie an Wirkung reich, und das anwesende, den Saal füllende Publikum vergnügte sich dabei auf das Beste.

* (Sprudel. — Erste General-Versammlung.) „Jetzt erst recht!“ so hieß die Parole in der Sprudlerwelt, als gegen Ende der vorjährigen Session der Sturm aus Anlaß des so „übel berüchtigten“ Bauernliedes glücklich parirt war. „Erit recht wird gesprudelt“ und „Auf Wiedersehen im nächsten Fasching!“ hallte es durch den weiten Sprudelsaal, der auch heuer wieder seine gastlichen Pforten aufgethan hat, um Gott Focus einige Zeit in seinen Hallen walten zu lassen. Am Montag Abend hielt er denn auch seinen feierlichen Einzug. Noch gewaltiger als im Vorjahre war die Schaar seiner Huldigen, noch pompöser die Ceremonie seiner Thronbesteigung. Ein vielhundertstimmiges Hurrah! ließ das Haus in seinen Grundfesten erzittern, als zur üblichen Stunde das gefeierte Sprudel-Comité mit all' dem Glanz und all' der Herrlichkeit, so nur ihm gebührt, unter dem ungedulbig harrenden Sprudlervolke erschien. Nur allmählig glätteten sich die Wogen der Begeisterung des Empfanges, so daß Präses H. Gelegenheit fand, das Füllhorn seiner Huld in Gestalt der „Thronrede“ auszugießen über die an seinen Lippen hangende Menge. Die Quintessenz dieser Thronrede ergibt sich aus ihrem Schlusssatz: „Wir lassen uns nicht imponiren.“ Ueberhaupt Lüne, so versicherte der Präses, dem Sprudler „Nichts imponiren“, als die Pflege des Frohsinns und der Narretei. Damit war der Nagel auf den Kopf getroffen, das ließ die jubelnde Zustimmung von allen Seiten des närrischen Hauses erkennen. Mit ähnlichem Erfolge operierte Sprudler G. L. auf dem Gebiete der Colonialbestrebungen. Er zog als Facti aus diesen weltbewegenden Vorgängen die Lehre, auch Wiesbaden möge seinen Colonialbesitz stets ausdehnen bestrebt sein, nämlich seine „Fremden-Colonie“. Sprudler R. eröffnete den Reigen der Gesänge mit einem Bariton-Solo „Mein Herz“ von Weiss, zu dem ihn der Componist begleitete. Sprudler Steiner, der Dichter des Wupperthales, heimste reichliche Lorbeern ein durch einen dialektischen Vortrag, in dem er den sächsischen, berlinischen, westfälischen und lönnischen Jargon mit vollendeter Meisterschaft „verarbeitete“. Ein Cabinetstück war auch die Blüthenlese des Sprudlers A.-I., die er aus dem „dicken Tagblattchen“, so es vor Weihnachten allmorgentlich auf seinem Kaffeetisch erschien, zum Besten gab. Die gesanglichen Vorträge setzte hierauf ein Solo-Quartett (Sprudler G. Sch., A. R., W. B. und Dr. Fr.) mit dem stichhaltigen „Verlassen, verlassen, verlassen bin ich“ fort, ohne daß es vermocht hätte, seine Sentimentalität auf die Hörer zu übertragen. Wenigstens ließ der allgemeine Jubel, als nach ihm des Sprudlers Reichstangler (Sprudler G. M.) das Faß betrat, hierauf nicht schließen. Dieser Rede des großen Narrenreichs rechtfertigte denn auch jetzt wieder seinen internationalen Ruf. „Ich bin mit Ihnen zufrieden!“ rief er aus und entwickelte sein politisches Programm, das sich naturgemäß zum weitesten Theile auf die colonisatorische Thätigkeit der Reichsorgane erstreckte. Das Bemerkenswerthe aus diesem hochwichtigen Actenstücke ist die beabsichtigte Gründung eines kaisersregiments und eines Kameel-Garde-Corps mit der Bedingung, daß der Bedarf nur im Inlande zu decken sei. Auch erklärte der Reichstangler mit besonderem Nachdruck, daß wir, trotz des Reibes der Engländer, entschieden auf Klein-Popo sitzen bleiben. Auch seine Anträge bei der Congo-Conferenz bezüglich der Congo-Schiffahrt fanden die sofortige Billigung des hohen Hauses, das hierdurch einen ebenso merkwürdigen als erfreulichen Fortschritt in dem Verständniß für die Kanalarpolitik an den Tag legte. Das innere Gebiet streifte der Kanzler nur kurz. Bei dem Staatsposten „Mathias-Neubau“ bedauerte er, daß man gezwungen gewesen sei, einen Bau-Professor von Auswärts zu engagiren, da von den hiesigen 60 Bauweibern leider keiner im Stande gewesen sei, sich — zu verrechnen. Mit einer gewissen Bitterkeit trankte der Sprecher die Mittheilung, daß seinem großen Kollegen 20,000 M. nicht bewilligt seien und er erhalte sie doch, ihm dagegen sei die gleiche Summe bewilligt und er erhalte sie nicht. Durchschlaucht hatten kaum geendet, als von allen Bänken ihm die lebhaftesten Reichen wurden, daß eine Meinungsverschiedenheit zwischen Bundesrath und Parlament des „Sprudels“ nicht besteht. Aus der hohen Schule der Sprudelpolitik verließ die Hörer nun Professor Duschne in die hohe Schule der — Bauchrednerkunst. Sein Hunde-Quartett war eine wahre Perle der „Gauzerei“. Sprudler G. A. schmetterte mit Verve und einem Helbentenor, dem selbst das hohe C „Nichts“ ist, eine Faust-Arie mit eigenen Variationen. Ein Waggon Lorbeer wäre das Mindeste gewesen, was er redlich verdient. Sprudler v. G. produzierte sich als Jüther-Virtuose, Sprudler F. G. debütierte mit einem „Liebesständchen um Witternacht“ und Sprudler J. A. ergab sich durch das Bariton-Solo vom „Parrer von Ohnewitz“. Nach der offiziellen Vertiefung des Eingangs der „Eiser“-Insigien trat Sprudler W. L. als „Karlitätenhändler“ auf, Sprudler G. A. gab noch ein „Rheinlied“ aus dem Schmelz seiner Tenorstimme und — last not least — Lam's „Vireche“ (Sprudler G. Schw.), um die erste Sitzung mit einem würdigen Schluß zu versehen. Zwischen den einzelnen Vorträgen waren es Münch's „Sprudelmarisch“, desselben „Sprudel-Potpouri“ und Abt's „Sprudelmarisch“, sowie die Chorlieder (Verfasser M.-H., G. Sp., St. und H.-L.), welche den Pulsschlag der carnevalistischen Stimmung immer mehr belebten. Daß dazu auch der

Victoriarwirth durch seine Nebensäfte nicht unwesentlich beitrug, versteht sich ganz von selbst.

* (Vortrag des Herrn Dr. Borgmann.) Auf den heute Abend 8 Uhr im „Saalban Schirmer“ durch Herrn Dr. Borgmann, Docent am chemischen Laboratorium des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius, zu haltenden Vortrag: „Ueber zweimäßige Ernährung“ sei hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht.

* (Alterthums-Verein.) Freitag den 16. Januar Abends 6 Uhr hält Herr Dr. Heymach hier im Museumsaal einen öffentlichen Vortrag über „Peter Melander, Reichsgraf zu Holzappel“.

* (Der Obermatrose Schloffer), welcher nach den neuesten Berichten zu den bei Kamerun verwundeten Mannschaften Er. Maj. Schiff „Bismarck“ gehört (siehe unter „Aus dem Reiche“), ist ein geborener Wiesbadener, ein Sohn des hiesigen früheren Schuhmachersmeisters, jetzigen Privatiers Schloffer, Schwalbacherstraße 57.

* (Besitzwechsel.) Herr Privatier Chr. Lamsbach hat das Gohaus „Zum Pfälzer Hof“, Grabenstraße 5, an den seitherigen Inhaber desselben, Herrn Philipp Pfaffenberger, verkauft.

* (Ein Reichspatent) auf eine Aenderung in dem Verfahren zur Darstellung von Gallein ist dem Herrn Dr. D. Gärke dahier, Geisstraße 24, erteilt worden.

* (Die Erdbeben in Spanien) veranlassen einen Freund unserer Blätter zu folgenden Mittheilungen: Bei den dieses Mal um die Jahreswende an dem Küstengebirge Südspaniens eingetretenen Erdschütterungen dürfte eine Hinweisung auf ähnliche Katastrophen in unserer Gegend am Platze sein. So wurde in der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts, vor nunmehr 1000 Jahren, die Gegend des Mittelrheins, insbesondere die Stadt Mainz, hart betroffen. Im Jahr 855 zählte man in Mainz 20 Erbhöfe, deren einer von einem solchen Unwetter begleitet war, daß durch den Sturm Gemäuer einstürzte und dieilians-Kirche vom Blis getroffen niederbrannte. Drei Jahre später 858 und zwar am Neujahrstage (nach dem Gregor. Kalender 6. Januar) verzeichnen die Annalisten abermals in derselben Gegend eine Erschütterung, welche die vorgemeldete nicht nur an Ausdehnung, sondern auch an Heftigkeit übertraf und wieder für die Stadt Mainz besonders verderblich wurde, indem nicht nur die stärksten Mauer-Risse besaßen und viele Häuser beschädigt wurden, sondern die St.ilians-Kirche so gänzlich in Trümmer fiel, daß sie wieder neu aufgeführt werden mußte. Noch einmal im Laufe des Jahrhunderts, nämlich 872 am 3. November des Nachts 1 Uhr, war dieselbe Gegend der Heft eines Erdbebens, von dem jedoch die Chronisten Besondere nicht bemerken. Wie groß die Wirkung jener unabweisbar auch auf unsere Quellenregion ausgedehnten Erschütterungen für diese gewesen sei, davon schweigt leider die Geschichte, da der Name Wiesbadens erst gegen Schluß des 12. Jahrhunderts in mittelalterlichen Urkunden zum ersten Mal vorfindet.

* (Am nassauischen Hof in Königstein) ist am Montag Abend Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Baden eingetroffen. Ob derselbe lediglich durch das Unwohlsein des Erbgroßherzogs, seines Sohnes, veranlaßt war, nach dort zu kommen, oder ob die schon erwähnten Vermählungsprojecte Anlaß zu diesem Besuche gegeben haben, mag dahin gestellt bleiben.

* (Leichenfund.) In Viebrich wurde am Montag Vormittag die Leiche eines Soldaten der 2. Compagnie des Hess. Füß.-Reg. No. 30, der am Sonntag dort in mehreren Birthslocalen verkehrt haben soll, am dem Rheine gezogen und in das Garnisonlazareth gebracht.

Kunst und Wissenschaft.

* (Eine geistreiche Nuance) lieferte jüngst der Schauspieler aus „Meerschweinchens“. Es entspann sich zwischen ihm und seinem Director folgenden Gespräch: Theaterdirector: „Aber, Herr Schreiebold, wie können Sie denn den Wilhelm Tell mit einer großen Glase spielen?“ — Schauspieler: „Lieber Director, das ist streng historisch. Haben Sie denn noch nie von der berühmten Tells-Platte gehört?“

Aus dem Reiche.

* (Prinz August von Württemberg), der frühere langjährige Führer des Garde-Corps, hat am letzten Freitag in seinem Jagdwald Zehdenick bei Berlin einen Schlaganfall erlitten, welchem er am Montag erlegen ist. Der Prinz hatte ein Alter von 72 Jahren erreicht.

* (Zu den Gefechten bei Kamerun) liegen nun weitere Nachrichten vor. Darnach wurden außer dem verwundeten Unterleutnant v. Grunthausen und dem gefeldeten Matrosen Bunge verwundet: von S. M. S. „Olga“ die Matrosen Gluden, Kühnert und Krüger schwer, Meier und Leberent leicht; von S. M. S. „Bismarck“ Obermatrose Schloffer leicht, der Maschinistenmaat Pfeiffer hat ein Auge verloren.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Wer rasch

und sicher lästigen Schnupfen, Husten und Starrhe beizulegen will, nehme die nun allwärts in Anwendung kommenden Dr. Bok'schen Starrpillen. Erhältlich in Wiesbaden in den bekannten Apotheken in Viebrich: Hofapothek.

(ad N. No. 3300.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Wohnungs-Vermiethung.

Die Parterre-Wohnung des Bernhardt'schen Hauses, Lonsenstraße 31, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Manсарde und zwei Keller-Abtheilungen, soll vom 1. April d. J. ab anderweit vermietet werden, wozu öffentlicher Termin auf **Donnerstag den 15. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** bei unterfertigter Stelle — Moritzstraße 46 — anberaumt ist.

Wiesbaden, den 8. Januar 1885.

387 **Königliches Domänen-Rentamt.**

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 5. bis 10. Januar unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkauf feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen Lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Conrad Heiliger von Sonnenberg	29	33	7
2) Georg Daint von Erbenheim	32,8	35	8
3) Wilhelm Müller von Behen	31,2	36	12
4) Karl Becht von Naurob	30,2	33	10
5) Emil Müller von hier	30,8	34	10
6) Jacob Hies von Hefloch	25,9	27,2	8

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 pCt. Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, den 12. Januar 1885.

Der Polizei-Präsident.

Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Freitag den 16. Januar er. bleibt die Stadtkasse geschlossen.
Der Erste Bürgermeister.
Wiesbaden, 12. Januar 1885. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die Beifuhr von 98 Nm. Buchen-Scheitholz aus den städtischen Waldungen — Distrikt Würzburg — nach dem Lagerplatz vor der Baumschule auf dem neuen Friedhofe soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten sind schriftlich mit der Bezeichnung: „Submission auf Holzbeifuhr“ bis **Donnerstag den 15. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** an den Unterzeichneten verschlossen einzureichen. Nähere Bedingungen sind bei dem Hausmeister Herrn Marx im Curhause zu erfahren.

Wiesbaden, den 10. Januar 1885.

Der Cur-Director.

H. Heyl.

Die Holzversteigerung

am 5. d. Mts. im Herzoglichen Park zu Platte hat die Genehmigung erhalten; der Tag der Ueberweisung zur Abfahrt wird bei eintretender günstiger Witterung demnächst bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 9. Januar 1885.

Der Oberförster.

Weimar.

Termin-Kalender.

Mittwoch den 14. Januar, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Gold- und Silberfachen etc., in dem Saale des „Deutschen Hofes“, Goldgasse 2a. (S. Tgl. 10.)
Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung eines feinen Herrschafts-Mobiliars, in der Villa Savignystraße 25 in Frankfurt a. M. (S. Tgl. 9.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Schuhen und Stiefeln, in dem Auktionssaale Friedrichstraße 8. (S. heut. Bl.)
Mittags 12 Uhr:
Versteigerung von Pferden und Wagen, in dem Hofe der Villa Savignystraße 25 in Frankfurt a. M. (S. Tgl. 9.)
Nachmittags 3 Uhr:
Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Regieweinen für die Restaurationen im Curhause und auf dem Neroberg, in dem hiesigen Rathhause Marktstraße 16, Zimmer No. 1. (S. Tgl. 8.)
Nachmittags 4 Uhr:
Immobilien-Versteigerung der Wittve und Kinder des Handwerkers Conrad Maurer von hier, in dem hiesigen Rathhause Marktstraße 16. (S. Tgl. 9.)

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 14. Januar Abends 8 Uhr
im grossen Saale:

I. carnevalistisches Concert

unter Mitwirkung der Capelle des „Wiesbadener Musik- und Gesangsvereins“ unter Leitung ihres Dirigenten Herrn C. Hch. Meister, und mimisch-physiognomische Darstellungen, sowie Vorträge in der Bauchrednerkunst des

Herrn Professors J. Duschnée,

Genosse des Freien Deutschen Hochstiftes der Wissenschaft, Künste und allgemeinen Bildung in Göthe's Vaterhaus in Frankfurt a. M., Ehrenmitglied mehrerer wissenschaftlicher Vereine etc.

Eintrittspreise: Reservirter Platz 1 Mk., nichtreservirter Platz 50 Pf. Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses. Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 16. Januar Abends 7 1/2 Uhr:

VI. Concert.

Mitwirkende: Herr E. Götz, Mitglied des Stadttheaters in Köln a. Rh., und das auf ca. 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Pianoforte-Begleitung: Herr Besno Voigt.

Es ist für den Casse-Verkauf nur noch eine geringe Anzahl Billets vorhanden. Nichtreservirte Plätze im Saale sind für sämtliche Cyclus-Concerte überhaupt nicht mehr zur Verfügung.

Eintrittspreise: I. reservirter Platz 4 Mark, II. reservirter Platz 3 Mark, Gallerie vom Portale rechts 2 Mark 50 Pf., Gallerie links 2 Mark.

Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten nur für den Saal, nicht für die Gallerie. Gallerie-Billets werden nur am Tage des Concertes ausgegeben.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

II. grosser Maskenball

in den

Sälen des Curhauses

am Samstag den 17. Januar 1885.

Zwei Orchester.

(Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Curtax-Karten erhalten an der Tageskasse im Hauptportale bis Samstag Abend 5 Uhr gegen Abstempelung ihrer personellen Karten besondere Eintrittskarten zum Balle à 2 Mark pro Person.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle nur in entsprechendem Maskencostume oder Ball-Anzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnevalistischem Abzeichen gestattet ist.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Dr. Hamilton, Emserstrasse 31, beginnt einen neuen englischen Conversations-Cursus Freitag den 13. Februar. Näheres bei Herrn Edm. Rodrian, Hofbuchhandlung, Langgasse 27. 22877

J. Petry, Selenenstraße 25,

empfehlte sich den geehrten Herrschaften im Serviren und im Frottiren der Böden. 22798

Domino's

für Damen und Herren zu verleihen und zu verkaufen.

W. Weber, Modegeschäft, große Burgstraße 3.

Weidenlaufer, Berlin NW.
Pianos (15 Mk. monatlich.
Bell-Organ) Catalog gratis. 38

 Eine $\frac{3}{4}$ Geige von sehr gutem Ton zu verkaufen. Näh. Exped. 22851

Eine vollständige Laden-Einrichtung für Kurzwaren und dergl. zu verkaufen Schulgasse 4, Hinterhaus. 18706

Ein neuer, bequemer Sessel, mit braunem Damast überzogen, billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 3. 21283

Ein eiserner Sprungherd, eine eiserne Bettstelle, ein Notenständer zu verkaufen Bahnhofstraße 16. 22843

Immobilien, Capitalien etc.

Jos. Imand, Bureau Friedrichstraße 8.

Verkauf, Vermietten von Villen, Privat- und Geschäftshäusern, Gütern etc. Hypothekarische Capitalanlagen. 359

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Saalgasse 5. 16857

Fink-Grosse,

20 Michelsberg 20.

Öffentliches Geschäfts-Bureau für Käufe, Verkäufe, Mieth- und Vermietungen, Stellenvermittlung, sowie schriftliche Arbeiten jeder Art etc. 22595

Verkäufe.

Villa (hochfein) mit schönem Garten mit oder ohne Mobiliar.

Geschäftshäuser in prima Lagen,

Häuser für Handwerker,

Landhäuser in allen Lagen,

Privathäuser (gute Capital-Anlagen),

Hotels und Badhäuser (gute Objecte),

Bauplätze zu verkaufen durch

E. Weitz, Michelsberg 28. 22898

Ein kleines Haus mit einem Laden in möglichst guter Lage wird zu kaufen gesucht. Offerten unter H. S. 500 an die Expedition d. Bl. erbeten. 22849

Kleine Villa, unweit der Curanlagen, mit zwei Wohnungen à 4 Zimmer nebst Zubehör, ist billig zu verkaufen durch

Fr. Mierke im „Schützenhof“. 22829

Eine Villa zum Alleinbewohnen ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exped. 22842

Ein massives Haus mit 2 Läden in Mitte der Stadt, dicht an der Marktstraße, für 50,000 Mk., mit 5000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen.

J. Imand, Friedrichstraße 8. 117

Schönes Haus in Biebrich a. Rh.

mit Hintergebäuden, großem Hof und schönem Garten billig zu verkaufen ev. gegen ein kleines Haus in Frankfurt oder Wiesbaden zu tauschen gesucht. Offerten von solch. Selbstreflektanten unter A. 3 an die Exped. d. Bl. erbeten. 21915

Eine nachweisbar rentable Wirthschaft in guter Lage wird von einem cautionsfähigen Manne zu miethen gesucht. Offerten unter H. 85 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 22551

Eine Weinwirthschaft in Mitte der Stadt per 1. April zu vermieten. Näheres Langgasse 5. 22832

8000 Mk. gegen gute Nachhypothek gesucht. N. Exp. 22757

7000 Mark auf erste Hypothek per 1. April zu cediren gesucht. Näheres Expedition. 22891

1000 Mark auszuleihen. Näheres Expedition. 22864

Steppdecken werden schön und billig angefertigt

Mezgergasse 32, 1 Treppe. 22859

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Nero-

straße 24, 1 Treppe hoch. 22770

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mark 70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. J. Enkireh, Schuhmacher, Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege h.

Zu verkaufen ein noch neuer Buckskin-Anzug (Grad) für 40 Mk., 6 gut erhaltene Herren-Hemden, sowie ein weißer Drell-Anzug. Näh. Exped. 22880

Ein Pferd zu verkaufen Schwalbacherstraße 47. 22873

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden, sowie allen Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser liebes Söhnchen,

Hugo,

im Alter von 11½ Monaten durch Krämpfe plötzlich in dem Herrn entschlief.

22889 Die trauernde Familie Kirschky.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche uns an dem uns betroffenen schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels,

Peter Paul Heftrich,

ihre Theilnahme bewiesen und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten. Besonderen Dank sagen wir den verehrlichen Mitgliedern des „Katholischen Kirchen-Chors“ für ihren erhebenden Grabgesang, sowie dem ehrw. Bruder Petrus für seine liebevolle Pflege.

Wiesbaden, den 12. Januar 1885.

22641 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein im Kleidermachen und im Modefach sehr bewandertes Fräulein sucht bessere Stelle bei einer Kleidermacherin. Gesl. Offerten unter E. W. 990 an die Expedition. 22651

Eine Näherin, im Kleidermachen und Ausbessern geübt, sucht noch einige Kunden. Näheres Nerostraße 29, Parterre. 22868

Eine j. Frau j. Monatstelle. N. Adlerstraße 34, 1 St. h. 22864

Eine kinderlose Frau sucht eine Monatstelle. Näh. Schwalbacherstraße 9 im Hinterhaus. 22911

Eine reinliche Frau sucht Monatstelle; auch nimmt dieselbe Wasche zum Waschen an. Näh. Kirchgasse 7, Hinterh. 22908

Eine ledige, unabh. Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen od. eine Monatstelle. Näh. Webergasse 52, Strh. 22892

Ein anständiges Mädchen, welches serviren, bügeln und etwas nähen kann, sucht eine Stelle als Hausmädchen. Näheres Schulgasse 13, 2 Stiegen hoch. 22802

Ein Mädchen vom Lande aus anständ. Familie, das nähen und bügeln kann, sucht in einem feinen Hause oder bei einer alleinstehenden Dame auf 1. Februar Stelle. Näh. Exp. 22844

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich versteht, sucht Stelle als feineres Zimmermädchen oder sonst ähnlich Stelle. Näh. Frankenstraße 7, Hinterh., 2 St. rechts. 22838

 Ein junges Mädchen aus sehr guter Familie wünscht als Gesellschafterin bei einer älteren Dame oder als Begleiterin eines jungen Fräuleins placirt zu sein. Auch würde dasselbe gern in eine Familie eintreten, um der Dame des Hauses helfend zur Seite zu stehen und die Aufsicht über Kinder übernehmen. Gewünscht wird, mehr zur Familie gerechnet zu sein und beansprucht weniger hohes Gehalt, als freundliche Behandlung. Persönliche Rücksprache in Wiesbaden, Stiftstraße 36, 1 Treppe hoch, oder Offerten unter H. V. postlagernd Wiesbaden. 22734

Ein einfaches, reinliches Mädchen sucht Stelle für allein. Näh. Schwalbacherstraße 55, Parterre links. 22904

Ein Mädchen, welches in Küchen- und Hausarbeit erfahren, sucht per 1. Februar Stelle d. Fr. Stern, Kranzplatz 1. 22919

Perfekte und angehende Kammerjungfern, deutsche Bonnen, Haushälterinnen für Private und Hotels, jüngere, bessere Kindermädchen empfiehlt Ritter's Bur., Webergasse 15. 22920

Hotelpersonal jeder Branche empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 22925

Ein braves Mädchen gesetzten Alters mit guten Zeugnissen, welches nähen, bügeln, gutbürgerlich kochen kann und in allen Branchen selbstständig, sucht Stelle durch Fr. Schug, Hochstätte 6. 22917

Empfehle eine Bonne mit 4jährigen Zeugnissen, welche perf. englisch spricht, Gesellschafterinnen, Gouvernanten und Kammerjungfern. Bureau Germania, Häfnergasse 5. 22928

Ein solides Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Webergasse 41, eine Stiege hoch links. 22893

Bestes Dienstpersonal empf. das Bureau Wintermeyer, Häfnerg. 15. 22929

Ein gesetztes, katholisches Mädchen sucht sofort Stelle in einem Hotel, in Küche oder auch in kleiner Haushaltung zu Kindern. Näheres Mauergasse 21, 1 Stiege hoch. 22868

Empfehle tüchtige Zimmermädchen, Mädchen für allein mit besten Attesten, Köchinnen, Diener und Kutscher. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 22925

Ein junges, anständiges Mädchen, im Schneidern, Maschinen-Nähen, Bügeln und in der Hausarbeit bewandert, sucht passende Stelle. Näh. Mainzerstraße 31 Born. von 9—11 Uhr. 22862

Eine tüchtige Hotelföchin empfiehlt Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 22925

Köche, Kellner u. Hausburschen empf. Ritter's Bur. 22920

Herrschafskutscher und Diener empfiehlt Ritter's Bur. 22920

Personen, die gesucht werden:

Eine junge, saubere Köchin mit bescheidenen Ansprüchen, die auch Hausarbeit übernimmt, sogleich ges. Kapellenstr. 36. 19227

Ein selbstständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sofort gesucht große Burgstraße 17, Parterre. 22374

Gesucht ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, desgl. ein Kindermädchen Dogheimerstraße 48, 1 Tr. hoch. 22821

Ein anständiges Mädchen wird gesucht Platterstraße 16 b bei Gärtner Köhlig. 22738

Ein braves Mädchen wird gesucht. Näheres Steingasse 35 im Laden. 22739

Zum 1. Februar wird ein reinliches, guterzogenes Mädchen von 15—16 Jahren gesucht. Näh. Mühlgasse 7 im Laden. 22763

Ein braves, zuverlässiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für alle Hausarbeiten zum 15. Januar gesucht Mainzerstraße 3. 22744

Gesucht ein nicht zu junges, gebildetes Mädchen aus guter Familie zu größeren Kindern. Anzumelden Geisbergstraße 15, 1. Etage, Morgens von 8—10 Uhr. 22710

 Ein bescheidenes, sauberes Mädchen, welches feinsürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird auf gleich oder 15. Januar gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 22713

Gesucht 20—30 Mädchen, Haus- und Küchenmädchen, Kindermädchen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können und solche für nur häusliche Arbeit durch Frau Schug, Hochstätte 6. 22828

 Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird in einen kleinen Haushalt zum 1. Februar oder früher gesucht. 22885

Näheres Michelsberg 32, 1 St. hoch. 22885

Ein gutempfohlenes Hausmädchen sofort gesucht. 22841

Näheres in der Expedition d. Bl. 22841

Gesucht ein besseres Zimmermädchen, das gut nähen kann, sowie englisch oder französisch spricht. Näheres Adolphsallee 4 im 3. Stock. 22837

Ein Hausmädchen gesucht Kirchgasse 37 im Laden. 22905

Eine feinsürgerliche Köchin, die Hausarbeit übernimmt, wird nach Hochheim gesucht. Näh. Samstag den 17. Januar Vormittags von 9—12 Uhr Rheinstraße 28 im 2. Stock. 22887

Gesucht 1 franzöf. Bonne, 1 gef. Kammerjungfer, welche gut französisch spricht, 1 sprachkund. 22887

Bonne zu jung. Kindern, mehrere ganz perf. Herrsch.-Köchinnen, fbrgl. Köchinnen, tücht. im Kochen, erf. Alleinmädchen, 1 erstes Hausmädchen und Zimmermädchen für Hotels, Badhäuser und Fremden-Pensionen d. Ritter's Bur., Webergasse 15. 22920

Gesucht: 2 feine Köchinnen, 1 Küchenhaushälterin, 3 Zimmermädchen, 1 Mädchen zu 2 Damen, 5 Mädchen als solche allein, 1 gef. Kindermädchen d. Linder's Bureau. 22912

Ein Mädchen gesucht Karlstraße 32 im Laden. 22915

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht. Näheres Langgasse 13 im Laden. 22896

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande, das melken kann, für Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 47. 22871

Ein braves, fleißiges Mädchen wird gesucht. Näheres in dem Blumenhäuschen von Chr. Weismantel, auf dem Markf. 22861

 Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Dogheimerstraße 35. 32895

Eine perfekte Köchin wird in ein Privat-Hotel zur Anshülfe sofort gesucht Wilhelmstraße 5. 22926

Ein braves, ehrliches Mädchen in einen kleinen Haushalt gesucht. Näh. kleine Burgstraße 7, 2 St. 22931

Gesucht sofort: 2 Haushält., Köchinnen, Haus-, Zimmer- und Kindermädchen durch Dörner's Bur., Metzgergasse 21. 22933

Gesucht eine angehende Jungfer. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 22925

Ein wohlherzogener, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener, junger Mann findet Lehrlingsstelle in der Eisenwarenhandlung von L. D. Jung, Langgasse 9. 17634

Lehrling mit guter Schulbildung für ein hiesiges Engros-Geschäft gesucht. Offerten unter L. S. 21 befördert die Expedition dieses Blattes. 22397

Gesucht wird ein gebildeter, junger Mann, der französischen und deutschen Sprache mächtig, als Gesellschafter zu einem älteren Herrn. Bedingungen und Alter unter v. S. 36 an die Expedition d. Bl. erbeten. 22845

Lehrlinge placirt in hiesigen und auswärtigen angesehenen Handlungshäusern jetzt oder später das Bureau für Stellenvermittlung des Kaufm. Vereins in Frankfurt a. M. (F. a 115/L.) 38

Wir suchen per 1. Februar einen Lehrling. Gebrüder Ullmann, Schuh-Manufactur. 22876

Tücht. Möbelschreiner sofort gesucht Moritzstraße 48. 22883

Ein braver, kräftiger Junge kann die Bäckerei erlernen Friedrichstraße 45. 22648

Ein Schlosser-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 22906

Ein Schweizer gesucht Schwalbacherstraße 47. 22872

Shakespeare, Lessing, Schiller, Heine,
Lamartine, Victor Hugo.

Gedächtniß-Vorträge

in drei Sprachen

von

Gustav Solling,

früher erstem deutschen Lehrer an der Königl. Militär-Akademie in Woolwich; an der Königl. Ordonomanzschule in Carshalton; an der Karthäuser-Schule in London; und Verfasser von „Diatiska“. Historical and Critical Survey of the Literature of Germany.

Mein zweiter Vortrag, der am **15. Januar um 4 Uhr** **pünktlich im „Rhein-Hotel“** stattfinden wird, enthält:

In **deutscher Sprache**: „Das Lied von der Glocke“, Schiller. Die Wallfahrt nach Keblaar, Heine.

In **deutscher und englischer Sprache**: Aus dem Kaufmann von Venedig, Akt 4, Sc. I, Shakespeare. Porzias Rede, eigene Uebersetzung. Aus Macbeth, Akt 1, Sc. VII, eigene Uebersetzung.

In **englischer Sprache**: Aus Romeo und Julie, Akt 1, Sc. IV, „Queen Mab“, Shakespeare.

In **französischer Sprache**: Le premier regret, Lamartine. Die von mir oder in meinem Namen bereits früher Eingeladenen werden mir wieder willkommen sein.

Einige Eintrittskarten habe ich noch der **Edm. Rodrian-** sehen Hofbuchhandlung zur Verfügung gestellt. 22731

Wiesbadener Fecht-Club.

Heute Mittwoch den 14. Januar Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im kleinen „Römer-Saale“.

- Tagesordnung: 1) Bericht der Rechnungsprüfer;
2) Wahl zweier Delegirten und eines Stellvertreters pro 1885;
3) Wahl des Ehrenrathes;
4) Vereins-Angelegenheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht
163

Der Vorstand.

Wiesbadener Fecht-Club.

Unser diesjähriger **Maskenball**, verbunden mit Maskenspielen und Tombola, findet **Samstag den 7. Februar** im „**Hotel Victoria**“ statt. Wir bitten hierdurch unsere geehrten Mitglieder und Freunde, welche auf **Eintrittskarten** hierzu reflectiren, ihren Bedarf bei unserem ersten Schriftführer, Herrn **H. Hartmann**, Rheinstraße 18, bis zum 20. Januar anmelden zu wollen, an welchem Tage die Liste geschlossen wird. 163

Der Vorstand.

Die Herren **Wegergehülften**, welche dem „Fleischer-Gehülften-Verein“ nicht angehören, werden auf **heute** **Mittwoch den 14. Januar Abends 9^{1/2} Uhr** in die „**Stadt Frankfurt**“ eingeladen.

Tagesordnung: **Ball-Angelegenheit.**

22749

Cotillon.

Neueste Touren, Orden etc. in grösster Auswahl. Illustrirter Catalog gratis franco.

G. Kraemer, Frankfurt a. M.,

39

Liebfrauenstrasse 2. (F. à 16/12.)

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig in der **Exp. d. Bl.**

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

Huste-Nicht

Malz-Extract & Caramellen* von

L. H. Pietsch & Cie., Breslau.

Stetiger Husten. Seit längerer Zeit wurde ich von einem schweren brustbeklemmenden Husten geplagt. Nachdem ich einige Flaschen **Malz-Extract (Huste-Nicht)** von **L. H. Pietsch & Co.** in Breslau, durch Herrn **E. Hertwig** in Duderstadt bezogen, gebraucht hatte, bin ich von meinem **Leiden gänzlich befreit** und kann diesen Extract als wirklich gut empfehlen.

Duderstadt, im Februar 1884.

Höwe, Gefangenen-Aufseher.

*) Extract à Flasche 1 Mk., 1,75 und 2,50. Caramellen à Beutel 30 und 50 Pfg. — Zu haben in **Wiesbaden bei Aug. Engel.** 49

1a Sorte Weisbrod per Laib 48 Pfg.,

2. Schwarzbrod per Laib 44 Pfg.,

ff. Blüthenmehl aus den größten Kunstmühlen, per Kumpf 1 Mk. 80 Pfg.,

f. Kochmehl per Pfd. 17 Pfg.

zu haben **Karlstraße 21 im Bäckerladen.** 22836



Frischgeschossene Waldhasen, Reh

im Ausschnitt,
sowie

diesjährige Sähuchen,
fortwährend frischer

Kopfsalat

empfiehlt

22894

Häfner, Markt 12.



Mainzer Fischhalle,

Laden 16 Neugasse 16.

Täglich auf dem Markt.

Empfehle in frischer Sendung lebendfrische ächte **Egmonder Schellfische** per Pfd. 30 Pfg., prima **Cablän** im Ausschnitt, **Seezungen**, **Steinbutt**, **Schollen**, lebendfrischen **Fluß-Zander**, lebende **Hechte**, **Karpfen**, **Aale** etc., **Salm** per Pfd. 2 Mk. 50 Pfg. im Ausschnitt, **Lachsforellen**, sehr schöne **Häringe** per Stück 7 Pfg., **marinierte Häringe** 10 Pfg., **Bücklinge** zum Rohessen und **Bratbücklinge**, **Sardinen**, **Sardellen** etc.

Täglich frischen **Pariser Kopfsalat** per Stück 15 Pfg. 22411

Albert Prein.

Frische Schellfische

per Pfd.

25 Pfg.

heute eintreffend.

Chr. Ritzel Wwe. 22886

22888

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

Kirchgasse

No. 44.

J. C. Keiper,

Kirchgasse

No. 44.

Feine **Garzer**, prima **Sänger**, sind zu verkaufen bei **J. Enkirch**, **Albrechtstraße 23**, **Hinterhaus**, 1 Stiege hoch.

Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format
und
als Beilage zu Zeitungen,

Visiten-Karten mit Trauerrand,
Aufdruck auf Kranzschleifen
in Schwarz und Silber,

Trauer-Papiere, Trauer-Couverts

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 15. Januar, Vormittags
9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden
aus einem hiesigen Geschäft im Auktions-Saale

8 Friedrichstrasse 8

folgende

Wollen- und Weißwaaren,

als:

Röthe, wollene Flanell-Unterhosen und Unterjacken für
Frauen, gestricke Unterjacken, 14 schwarze Frauenröcke,
Knaben-Unterhosen, Kinder-Unterhosen und Unterjacken,
mehrere gestricke Herren-Westen, Herren-, Damen-,
Knaben- und Kinder-Strümpfe, Herren-Socken, Frauen-
und Kinder-Gamaschen, gestricke und von schwarzem Tuch,
Kinder-Corsetten und -Schürzchen, Frauen- und Kinder-
tragen, Manschetten, Piqué u. c.,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.
Bemerkt wird, daß die Waare nicht etwa zurück-
gefordert ist und ohne Rücksicht der Taxation zuge-
schlagen wird.

380

Ferd. Müller, Auctionator.

Herm. Kaplan's Schreibkursus.

In wenigen Stunden ein Schönschreiber!
Um den vielfachen Wünschen gerecht zu
werden, verlängere ich meinen hiesigen Aufent-
halt bis Ende Januar. Aufnahme neuer Schüler täglich.

Herm. Kaplan, Schreiblehrer und Kalligraph,
51 „Hamburger Hof“ (Taunusstr. 11). Sprechzeit v. 11—1.

Masken-Garderobe von Frau Treitler,
Faulbrunnenstraße 5, Vorderhaus, 2 Stiegen.

Großes Lager in allen Arten Masken-
Garderoben, von den einfachsten bis zu den
feinsten, zum Verleihen und Verkaufen. Domino's in
allen Stoffarten von Mk. 1,50—10 Mk. Schuhe und
Stiefel zum Verleihen von 30 Pf. bis 1 Mk.
Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß zu
jedem Anzug die passenden Schuhe und Stiefel auf Wunsch
mitgeliefert werden. 22488

Masken-Garderobe

von **Ph. Kraft, 36 Friedrichstraße 36,**
empfiehlt in reicher Auswahl Domino's in allen Farben,
Atlas und Satinet zu sehr billigen Preisen. 22855

Ein eleganter Damen-Masken-Anzug zu verkaufen
Jahnstraße 8, Parterre. 22879

Ich habe mich hier niedergelassen.

Ant. Witzel, pract. Zahnarzt,
Rheinstraße 15, Parterre.

Sprechstunden: Vormittags von 9—1 Uhr.
Nachmittags von 3—5 Uhr.
Sonntags nur von 9—11 Uhr.

22447

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9. 22789

Geschäfts-Eröffnung.

P. P.

Hiermit beehre ich mich die ergebene Mittheilung
zu machen, dass ich an hiesigem Platze unter der
Firma

Albert Gernandt

Mauergasse 3/5, Nähe des Marktes, ein

Ledergeschäft

errichtet habe und empfehle mich.

Achtungsvoll

22011

Albert Gernandt.

Plissé

wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend
einer Weise darunter leidet. Maschine
neuester Construction. 5155

Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie Freunden und Gönnern
die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft als Tapezirer
eröffnet habe. Ich empfehle mich in allen in diesem Fach
vorkommenden Arbeiten bei prompter und reeller Bedienung.

Anton Seebold, Tapezirer,
Mörichstraße 14.

22865

Ein guterhaltener Flügel ist umzugshalber billig zu ver-
kaufen Mainzerstraße 46, Bel-Etage. 22098

Ein eleganter Damen-Masken-Anzug
zu verkaufen. Näh. Exped. 22846

Der allverehrten Frau **S. J.**, Dambachthal 5,
zum heutigen Geburtsfeste gewidmet.

So wählen als Symbol wir heut' die Rose:
Ob ihr der Glanz auch bunter Schönheit fehlet.
Prangt sie doch herrlich selbst im stillen Moose. —
Hold strahlend von der Anmuth Hauch beseelet
Ist sie im Zauber innerer Seelenzierde
Ein edles Sinnbild wahrer Frauenwürde.

In diesem Sinne nah'n wir freud erfüllt
Am Festtag heut, mit heissem Glückwunschsegen,
Credenzend durch dies Lied der Rose reines Bild.
O nehmen gütig Sie's, verehrte Frau, entgegen:
Beglückend wie den Thau die Rose zart und mild! —

Wiesbaden, den 14. Januar 1885.

22853

Ein geschäftskundiger, fleißiger, junger Mann aus
Wiesbaden als Agent für ein Mainzer Colonialwaaren-
Geschäft en gros gesucht. Offerten unter No. 9000
postlagernd Mainz erbeten. 22777

Feiner, guter, nicht zu theurer Mittagstisch in und außer
dem Hause zu haben Webergasse 43. 22878

Eine junge, gesunde Frau sucht ein Kind mitzustricken.
Näh. Webergasse 29, Dachlogis. 22899

Ein Kind wird in Pflege genommen Römerberg 17. 22860

Unterricht.

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. Privat- u. Nachhülfe-
stunden z. erth. Beste Referenzen. Mäß. Honorar. R. Exp. 9186
Ein junger Mann wünscht gründlichen Unterricht in der
französischen Sprache zu nehmen. Gef. Offerten mit An-
gabe des Honorars unt. J. H. B. an die Exp. d. Bl. erb. 22779
Ein Primaner wünscht Privatstunden zu ertheilen.
Näheres Expedition. 22875

Cours supérieur de français. Enseignement prompt
et peu coûteux. Ecrire Dr. L. Exp. Tagblatt. 21481

English Lessons by an Englishman.

Mr. Crisp (of London), 33 Rheinstrasse.
Conversation in every lesson. 21385

Unterricht im Freihand- und Linear-Zeichnen,
nach Gyps (Stampiren), in Perspective, Aquarelliren
und Anatomie von einem akademisch gebildeten und geprüften
Zeichenlehrer. Näh. Bleichstraße 23, II. 22594

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche: Gesucht

zum 1. April in guter Lage ein auch zwei größere Parterre-
zimmer, für ein Bureau geeignet. Offerten unter M. N. 5
an die Exp. d. Bl. erbeten. 21742

Ein ruhiger Herr sucht zwei hübsch möblirte Zimmer preis-
würdig (ungefähr 30—35 Mk.) zu miethen. Gef. Offerten sub
H. B. Friedrichstraße 46, II. 22693

Gesucht

zum 1. April eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche,
Keller und 2 Mansarden im vorderen Stadttheile. Offerten
unter A. S. 15 an die Expedition d. Bl. erbeten. 21741

Per April 1885 wird womöglich in mittlerem
Stadttheile dahier auf eine längere Reihe von Jahren eine
Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden, 1 Keller, sowie
Hof- und Magazin-Räumen, einer Remise oder Scheuer zu
miethen gesucht. Offerten unter E. M. 30 postlagernd
Wiesbaden erbeten. 20961

Gesucht eine möblirte Wohnung von 2—3 Zimmern und
Mansarde mit Pension in gesunder und guter Lage. Offerten
unter P. M. 29 befördert die Expedition d. Bl. 22776

Ein junges Ehepaar (Beamte) sucht zum April eine Woh-
nung in stillem Hause (3 Stuben mit Zubehör). Gef. Offerten
mit Preisangabe unter D. E. 606 werden an die Expedition
d. Bl. erbeten. 22836

Gesucht in südlicher und bester Lage der Stadt eine erste
oder zweite Etage, 4 oder 5 Zimmer, Küche und Mädchenzimmer.
Off. m. Preisangabe unt. L. Z. No. 170 an d. Exp. erb. 22838

Für einen 12jährigen Knaben, der eine hiesige höhere Schule
besuchen soll, wird zu Ostern in einer guten Familie, am
liebsten bei einem Lehrer, Aufnahme gesucht. Offerten
unter Chiffre W. S. 60 an die Exp. d. Bl. erbeten. 22887

Von jungen, kinderlosen Leuten wird eine Wohnung von
2 auch 3 Zimmern auf gleich oder später zu miethen gesucht.
Gef. Offerten unter „Wohnung“ an die Exp. d. Bl. erb. 22891

Für einen 12jährigen Knaben, der
eine hiesige höhere Schule besuchen soll,
wird zu Ostern in einer guten Familie,
am liebsten bei einem Lehrer,
Aufnahme gesucht. Offert. unter Chiffre
W. S. 60 an die Exp. d. Bl. erb. 22887

Ein Keller zum Betriebe eines Flaschenbier-Geschäftes
wird gesucht. Offerten unter „Keller“ wolle man in der
Exp. d. Bl. niederlegen. 22590

Angebote:

Friedrichstraße 14 sind 2 gut möbl. Zimmer, auf bes. Dach-
noch 1 bis 2 Zimmer mehr mit Küche, für e. kl. Familie pass.
in guter Lage nahe der Wilhelmstraße, ruh. Hause, auf gleich
zu verm. Anzusehen von 10—12 Uhr. Näh. 2 Tr. hoch. 22547

Geisbergstraße 24 ein gut möbl. Zimmer (Pension) zu verm.
Helmundstraße 21a, erste Etage links, ist ein möblirtes
Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 22851

Herrngartenstraße 10 ist ein schön möblirtes Parterre-
Zimmer zu vermieten. 22491

Langgasse 6 ist die Bel-Etage mit
Balkon, bestehend in 6 Zimmern,
Küche und Zubehör, per 1. April zu
vermieten. Näh. im Laden. 21448

Langgasse 17, 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 22711
Lehrstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche
nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 22838

Louisenstraße 6 ist die Bel-Etage, bestehend in 1 Salon,
4 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör (sämmlich sehr gute
Räume) zu verm. N. bei C. Walther, Tannusstraße 7. 22851

Louisenstraße 15 (Sonnenseite) sind 2—3 möblirte Parterre-
Zimmer zu vermieten. 18338

Mauergasse 10, I, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 21119
Mauergasse 13 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. Februar
an Leute ohne Kinder zu vermieten. 22831

Mauritiusplatz 3, Vorderhaus, 2. Stock, sind 3 Zimmer
Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Hinterh. 22888

Moritzstrasse 20 ist die Bel-Etage
bestehend aus 5 Zim-
mern und Zubehör, auf 1. April zu verm. 21538

Nerostraße 3 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 22838
Parkstraße 23 hohelegante, große Villa mit Stallung
vermieten. Näheres daselbst. 22841

Rheinstraße 15 sind 3—4 Zimmer zu verm. 22163

Rheinstraße 47 sind Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 21270
Rheinstraße 58 ist die Bel-Etage von 7 geräumigen Zimmern auf 1. April zu vermieten. Einzufragen von 10—2 Uhr. 22787

Höderallee 20 ein möbl. Parterre-Zimmer mit vollständiger Pension auf gleich zu verm.

Taunusstrasse 45 ist die mit Glasabsluß versehene 2. Etage, bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern,

2 Mansarden und allem Zubehör, sowie der 3. Stock, dieselben Räume enthaltend, mit langem Balkon, per 1. April unmöblirt zu verm. N. das. von 11—1 Uhr Mittags. 22471

Walramstraße 8a. 2. Stock, sind 3 Zimmer mit Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 21271

Wellstrasse 14. 1. Et., gut möbl. Zimmer z. vm. 22856
Möblirte Parterre-Zimmer Adelsheidstraße 16. 11523

Ein geräumiges, gut möblirtes Zimmer zu vermieten Helenenstraße 16, Parterre. 20796

Ein schön möblirtes Zimmer sofort preiswürdig zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, Part., Ecke d. Schwalbacherstr. 22009

Ein freundlich möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten Schulgasse 10. Näheres Parterre. 22357

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Adersstraße 28, 1. St. 22578

Ein Zimmer sofort zu verm. Albrechtstraße 9, 1. Stock. 22741

Drei gediegen möblirte, schöne, neue Zimmer einzeln oder zusammen an bessere Herren zu vermieten Herrngartenstraße 1a, 3 Stiegen hoch. 22785

Ein großes, möblirtes Zimmer ist zu vermieten. Näheres Adolphstraße 8, Parterre. 22730

Möblirtes Zimmer mit separatem Eingang, freie, gesunde Lage, ist mit guter Pension für monatlich 45 Mark zu vermieten. Näheres Expedition. 22622

In dem Vorderhause Adolphstraße 10 hier selbst ist eine Wohnung von 5 neu hergerichteten Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, sowie eine schöne Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche und Keller vom 1. April ab zu vermieten. Einzufragen Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr. Näh. Adolphstraße 10, Seitenbau, Parterre. 22087

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Hirschgraben 23. 14700

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 23, Stb. 22848

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Nerostraße 36, 1. St. 22916

Schön möblirtes Zimmer mit Pension zu billigem Preise zu vermieten Webergasse 43. 22881

Ein freundlich möblirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 2. 22882

Möbl. Zimmer zu vermieten Hermannstraße 12, 3 St. 22934

Ein Zimmer und Küche sofort zu verm. Kellerstraße 3. 22923

Kellerstraße 5 können 2 reinl. Arbeiter Schlafstelle erh. 20874

Junge Leute erh. Kost und Logis Grabenstraße 3, 2 St. 22775

Pension Villeggiatura, Bad Eoden. Schönste Luft, mäßige Preise. Beste Referenzen Nicolassstraße 1, Part. 21330

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 12. Januar.

Geboren: Am 7. Jan., dem Victualienhändler Johann Rathgeber u. T. N. Anna Catharine. — Am 10. Jan., dem Kaufmann Louis Schüler u. T. — Am 7. Jan., dem Schuhmacher Martin Krag u. T. N. Wilhelmine Pauline.

Aufgeboren: Der Landwirth Michael Heßmann von Wallstadt, wohnh. daselbst, und Susanne Krämer von Wallstadt, wohnh. daselbst. — Der Decorationsmalergehülfe Friedrich Wilhelm Theinert von Ober-Thomasthal, Kreis des Bunsen, Reg.-Bez. Liegnitz, wohnh. dahier, und Emma Marie Grohmann, gen. Kintischer von Bunsen, wohnh. dahier. — Der verw. Schuhmacher Jacob Ernst von Nauenthal, A. Elville, wohnh. u. Elville, und Johanne Elisabeth Frele von Alstadt, wohnh. dahier. — Der Schreinergehülfe Johannes Stal von Guntersblum, Kreis des Oppenheim, wohnh. dahier, und Catharine Jock von Horhausen, A. Diez, wohnh. dahier. — Der Gelbgießergehülfe Gustav Emil Carl Hammermeister von Bromberg, wohnh. dahier, und Margarethe Monica Preuß von Oberiefenbach, A. Muffel, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 8. Jan., der Tagelöhner Nicolaus Reimsbach von Besingen, Kreis des Merzig, alt 17 J. 4 M. 3 T. — Am 11. Jan., Margarethe Christiane Pauline, geb. Seewald, Ehefrau des Conditors Heinrich Born, alt 23 J. 5 M. 4 T. — Am 11. Jan., Carl, S. des Schuhmachergehülfs Andreas Schön, alt 1 J. 11 T. **Königliches Standesamt.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. Januar 1885.)

Adler:

Cohn, Kfm., Berlin.
Busse, Kfm., Leipzig.
v. Schwartzkoppen, Frhr. m. Fr. u. Bed., Weinheim.
Hintz, Forstmeister, Gumbinnen.
Schlesinger, Kfm., Berlin.
Nehab, Kfm., Berlin.
Hungar, Rittergutsbes., Wäldchen.
Gottschalk, Kfm., Berlin.

Englischer Hof:

Dittmer, Kfm., Magdeburg.
v. Soist, Ehrenbreitstein.
Reiber, Inspect., Hoppegarten.

Einhorn:

Gallwitz, Kfm., Frankfurt.
Berk, Kfm., Alsfeld.
Grünebaum, Kfm., Diez.

Eisenbahn-Hotel:
Wolokoff, Rent., Russland.

Europäischer Hof:

Chamot, Rent. m. Tocht. u. Bed., Niederwalluf.
Chamot, Frl. Rent., Niederwalluf.
Kniesling, Fr. Rt. Dr., Niederwalluf.

Grüner Wald:

Scheller, Kfm., Crefeld.
Oehme, Kfm., Köln.
Wolff, Kfm., Dillenburg.
Weiss, Kfm., Frankfurt.

Hotel „Zum Hahn“:
Scheuermann, m. Fam., England.
Hellbach, Limburg.

Vier Jahreszeiten:

Naglo, Fabrikbes. m. Fr., Berlin.
Maurer, Frankfurt.

Nassauer Hof:

Krumer, m. Sohn, London.
Ellmenreich, Fr., München.
Fuchs-Nordhoff, Fr. Baron m. Begl., München.

Nonnenhof:

Eich, Kfm., Berlin.
Funzer, Kfm., Strassburg.
Müller, Kfm., Ems.
Falk, Kfm., Bingen.
Jacobi, Referend., Ulm.
Zage, Prof., Strassburg.
Karhaus, Ottweiler.
Spielhagen, Inspect., Stuttgart.
Levi, Kfm., Heilbronn.
Pfeifer, Kfm., Diez.

Hotel du Nord:

v. Donop, Kammerherr, Schloss Philippsruhe.
Trapet, Remagen.
zu Dohna, Graf, Berlin.

Dr. Pagenstecher's Augenklinik:
Lütjens, Frl., Valparaiso.

Rhein-Hotel:

Rütgers, Kfm., Gerresheim.
Stockvis, Consul m. Fr., Rotterdam.
Werner, Rt. m. Fm., Naumburg.
Freudenberg, Direct., Ems.
Cäsar, Fabrikbes., Leipzig.
Hastert, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Rose:

Lumsdaine, London.
v. Wurmb, m. Fr., Berlin.

Taunus-Hotel:

White, Fr. Rent. m. T., London.
Schedler, Ass.-Arzt, Weilburg.
Müller, Dr., Ludwigshafen.
v. Plessen, Referend., Radesheim.
Schmidt, Kfm. m. Fr., Coblenz.
Kyllmann, m. Fam., Berlin.

Hotel Victoria:

Sammelsohn, Banqu. m. Fm., Berlin.

Hotel Vogel:

Moleschott, Dr. jur., Rotterdam.
Blank, Nassau.

Hotel Weiss:

Maha, Kfm., Essen.
Kölscher, Frankfurt.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Mittwoch: „Der Vicomte von Létorières, oder: Die Kunst zu gefallen“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Carnevalistisches Concert.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—5 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 $\frac{1}{4}$ und Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Wetterologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1885. 12. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer ^{*)} (Millimeter)	733,7	736,1	739,3	736,4
Thermometer (Celsius)	+3,0	+4,4	-0,4	+2,3
Dampfspannung (Millimeter)	5,3	4,8	3,8	4,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	77	85	85
Windrichtung u. Windstärke	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Cb.	—	—	1,8	—

Nachts Regen, Nachmittags Regen und Schneeflocken.

^{*)} Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße, Uhrmacher Balch, Franzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michaelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Oranienstraße 1.

Marktberichte.

Frankfurt, 12. Jan. (Viehmarkt. — Nach dem Frankf. Journ.) Die Tafeln zeigten heute folgende Zutriebs-Ziffern: Ochsen 448, Kühe und Kinder 406, Bullen 14, Kälber 323, Hammel 81 und Schweine 241. Die besonders hohe Anfuhr von Ochsen (vor acht Tagen standen 357 Stück am Markte) drückte theils mehr, theils minder erheblich auf die Preise der übrigen Viehsorten und machte den Händlern, die den zähen Messern gegenüberstanden, den Verkauf recht schwer, sogar Hammel, die nur in geringer Menge vorhanden waren, erfuhren eine nicht unerhebliche Einbuße. Nur Schweine vermochten ihre jetzigen Preise zu behaupten. Zu notiren sind: Ochsen 1. Qualität 68 Mk. per Centner Schlachtgewicht, nur ganz vereinzelt wurde bis zu 70 Mk. erzielt, 2. Qual. 62–64 Mk., Kühe und Kinder 1. Qual. 56 Mk., 2. Qual. 45–48 Mk., Bullen 45–50 Mk., Kälber per Pfund 1. Qual. 62–65 Pf., 2. Qual. 50–55 Pf., Hammel 1. Qual. 55–56 Pf., 2. Qual. nicht vertreten, Schweine, prima Hannoveraner 52–56 Pf., aus hiesiger Gegend 48 Pf. Gesamtzutrieb in der vorigen Woche: 903 Stück Hornvieh, 808 Kälber, 176 Schafe, 1002 Schweine und 151 Spanferkel.

Casseler 4 pCt. Landes-Creditkassen-Obligationen.

Die nächste Ziehung dieser Obligationen findet Ende Januar statt. Gegen den Coursverlust von ca. 2 1/2 pCt. bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 22 Pf. pro 100 Mk. 26

Frankfurter Course vom 12. Januar 1885.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 169.30 bz.
Dufaten . . . 9 . 63	London 20.480–475 bz.
20 Fres. Städte . . 16 . 19	Paris 80.90 bz.
Gouvernements . . 20 . 40	Wien 165.45 bz.
Imperiales . . . 16 . 72	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Dollars in Gold . . 4 . 21	Reichsbank-Disconto 4 1/2.

Lokales und Provinzielles.

v. (Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 12. Januar. — Schluss.) Wegen Pfandverbringung, Widerstands gegen die Staatsgewalt, Beleidigung u. dgl. unter Anklage 1) der Landmann und frühere Bürgermeister Friedrich August Maurer von Niederauroff, 2) dessen Schwiegersohn, der Landmann Wilhelm Müller zu Niederauroff. Der Sachverhalt gestaltet sich folgendermaßen: Am 1. October 1883 des Nachmittags um 6 Uhr pfändete der Gerichtsvollzieher Voigtmann von Idstein im Auftrage der Wilhelm Contradi Eheleute von Gröfchel für deren vollstreckbare Forderung gegen die August Maurer Eheleute zu Niederauroff neben anderen Gegenständen auch eine stählerne Kapsel im Werthe von etwa 600 Mk. Mit Einwilligung der Gläubiger belief es, das Pferd im Gewahrsam der Schuldner und machte die statigehabte Pfändung dadurch ersichtlich, daß er in dem Stalle ein Plakat befestigte mit der Aufschrift: „Dieses Pferd ist heute von mir gepfändet und in Besitz genommen. 1. 10. 83. Voigtmann“. Darunter legte er das Diensthiesel. Die Schuldner hatten das Pferd freiwillig in Pfand gegeben und auf Freilassung verzichtet, baten aber, den Versteigerungstermin möglichst weit hinaus anzuberaumen, damit sie währenddessen Zahlung leisten könnten. Nachdem der Termin wiederholt verlegt war, wurde die Versteigerung schließlich auf den 21. August v. J. anberaumt und Voigtmann begab sich an diesem Tage in die Behausung der Schuldner, fand aber das Pferd nicht vor, erhielt vielmehr von August Maurer den Bescheid, das Pferd sei Eigenthum seines Schwiegersohnes Wilhelm Müller, welcher es auch mit auf das Feld genommen habe. W. erfuhr nun, daß Maurer den Müller hatte rufen lassen, damit dieser das Pferd einige Stunden vor dem Termin aus dem Orte bringe; in der That hat sich herausgestellt, daß Müller mit dem Pferde aus dem Dorfe geritten, sich den Tag über mit demselben in dem Walde verborgen gehalten hat und des Abends wieder zurückgekehrt ist. W. fand ferner, daß das von ihm befestigte Plakat sammt Siegel mit einem Messer oder ähnlichen Instrumente abgehakt und nur noch einzelne Papierstreifen an der betreffenden Stelle zurückgelassen worden waren. Die Gläubiger, die von der Entziehung des Pferdes in Kenntniß gesetzt wurden, beauftragten den Gerichtsvollzieher W., dasselbe den Schuldner aus dem Gewahrsam zu nehmen und W. erhielt auf ihren Antrag von dem Königl. Amtsgericht Idstein die Ermächtigung, die Wegnahme auch zur Nachtzeit oder an einem Sonntage zu bewirken. In Ausführung dieses Auftrages begab sich W. am 1. September v. J. Nachmittags gegen 6 1/2 Uhr in die Wohnung des Maurer, traf denselben an und machte ihn mit seinem Auftrage und gleichzeitig mit der ihm gerichteten theilweisen Ermächtigung bekannt, worauf ihm Maurer erklärte, das Pferd sei seinem Schwiegersohn, er habe keines mehr, kurz er gäbe das Pferd nicht mehr heraus. Hierauf ging W. in den Stall, fand dort das Pferd vor, band es von der Krippe los und drehte es zum Herausführen herum, als Maurer in den Stall stürzte, den Voigtmann am Halse faßte und

unter einer Fluth von Beleidigungen gegen die Wand drückte. W. rief den Bürgermeister Kern von Niederauroff, welcher auf W.'s Anforderung mit ihm zu Maurer gegangen war, um Hilfe. Der Bürgermeister versuchte in Güte, Maurer zur Herausgabe des Pferdes zu bewegen, machte ihn auf die Folgen seiner Verweigerung aufmerksam, zeigte ihm nochmals die gerichtliche Verfügung mit dem Bemerken, er als früherer Bürgermeister kenne doch die Unterschrift des Herrn Gerichtsraths Stenbing — doch vergebens! Maurer weigerte sich trotzdem und wiederholte nur seine früheren beleidigenden Redensarten. Inzwischen war auch Müller hinzugekommen und Beide suchten nun dem W. das Pferd, dem ein gewisser Heinrich Gudes von Idstein bereits ein Halfter angelegt hatte, wegzunehmen, schlugen ihm wiederholt mit der Faust auf die Arme, das Gesicht und auf den Kopf, traten ihm mit den schweren, benagelten Stiefeln gegen den Unterleib, die Oberschenkel und Schienbeine, zerrißen ihm dabei den Dienstrand und zerrten so lange an ihm herum, bis seine Kräfte schwanden und er das Pferd loslassen mußte. Trotz des Abwehrens von Seiten des Bürgermeisters, des Heinrich Gudes und der umstehenden Angehörigen benahmen Beide sich wie Rasende. Maurer wie dem W. sogar in's Gesicht drückte ihm die Fingernägel in die Hände, um W. zum Loslassen des Halfters zu bringen, und brachte ihm dabei mehrere Wunden bei. Beide drohten sodann noch mit Todtschlägen durch die Art, Müller holte auch eine solche herbei und nannte außerdem den W. einen Lumpen und Spitzhaken, der ihm das Pferd stiele. Beide banden sodann das Pferd wieder an, machten den Stall zu und lehnten sich von außen gegen die Stallthüre, die wuchtige Art neben sich stellend. Müller holte zum Lieberthum noch eine Gasse und drohte: „So, jetzt kommt Keiner mehr hinein“, als er plötzlich die Krämpfe bekam und auf einem in der Nähe befindlichen Misthaufen zusammenstürzte, worauf Kern und Gudes und nach ihm W. den Hof verließen. Mittlerweile verbreitete sich in dem nur eine halbe Stunde entfernten Idstein das Gerücht, der Gerichtsvollzieher habe das Müller todgeschossen, und der Fußgendsarm Voigt von da begab sich daraufhin nach Niederauroff, wo er den Gerichtsvollzieher vor Maurer's Hofrath, wohin man sich erholungshalber zurückgezogen hatte, völlig erschöpft und unfähig, zu sprechen, mit blutender Hand und losgerissenen Kleidern fand. Vor dem Eintreffen der Idsteiner Gensdarmrie hatte Maurer's Nachbar, der Feldgerichtsdiener Heinrich Both, noch einmal den Versuch gemacht, Maurer zur Herausgabe des Pferdes zu bewegen, jedoch umsonst. Maurer erklärte vielmehr, er gäbe das Pfand nicht heraus, dasselbe käme ihm nicht aus dem Stalle. Er drohte: „Dem Grien, der kommt und das Pferd holen will, dem schlag' ich ein Ding auf den Kopf“. Als Voigt nun in Begleitung des Fußgendsarmen Voigt ankam, haben sie den Maurer oben aus der Dachluke schauen und forderten, seine Frau, die ihn verleugnete, auf, ihm zu sagen, er solle auf den Hof kommen. Frau Maurer leugnete jedoch abermals die Anwesenheit ihres Mannes, und erst als Voigt darauf bestand, daß er ihn ja gesehen habe, erklärte sie, er läge oben todtverbleibt im Bett. Voigt stattete dem „Kraut“ einen Besuch ab und fand ihn mit Stiefel und Sporen im Bett halb verdeckt, blieb vor ihm stehen und rief dem Gerichtsvollzieher in den Hof hinunter, er könne nunmehr das Pferd holen. Voigt hatte den Faden in der Hand. Das Pferd wurde darauf von Voigtmann in Besitz genommen und nach Idstein gebracht. Die Pfändung, welche 4 Stunden gedauert hatte, war zu Ende. Bei diesem Thatbestande wurde Müller als der weniger schuldige Theil zu 6 Wochen, Maurer als der Anführer und Hauptschuldige zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt und wegen der Höhe der Strafe alsbald verhaftet.

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (22. Sitzung vom 12. Januar.) Das Haus setzt die Etatsberatung fort. Von dem Etat des Kriegsministeriums werden die ersten 3 Titel genehmigt. Bei Titel 4: „Generalsabstanz“, an welchem die Budget-Commission 1500 Mark abzugeben beantragt, bittet der Kriegsminister um Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Der Titel wird nach dem Antrage der Commission angenommen. Die übrigen Titel des Capitels, sowie die Capitel über die Militärgeistlichkeit und die höheren Truppenbefehlshaber werden nach unerheblicher Debatte durchweg, entsprechend dem Antrage der Commission unter Ablehnung weitergehend, vom Abg. Richter beantragter Abträge genehmigt. Bei dem Capitel über Gouverneure, Commandanten und Plakmajore erklärte auf Anfragen v. Bollmar's der Kriegsminister, daß den Mannschaften der Armee das Betreten einzelner politisch oder moralisch verdächtiger Localen verboten werde. Dies sei im Interesse der Disziplin unumgänglich. Ebenso weist der Minister den Vorwurf zurück, daß auf den Controlverammlungen Wahlagitation getrieben werde. Die Mahnung, dem Kaiser den Eid der Treue zu halten, könne man nicht Agitation nennen, sondern nur billigen. — Abg. v. Heildorf tritt den Ausführungen des Kriegsministers bei. — Abg. Richter behauptet, daß ein Commandeur auf einer Controlverammlung eine dreiviertelstündige Rede für den conservativen Candidaten gehalten habe. — Abg. v. Sava hebt auf Grund seiner Erfahrungen in Königsberg hervor, daß die Militärverwaltung bei allen Maßregeln, wie sie der Abgeordnete v. Bollmar angedeutet, äußerst taktvoll und sorgfältig verfahren sei und berechtigten Klagen nicht erhoben werden könnten. So werde es an anderen Orten auch sein. (Beifall rechts.) — Der Kriegsminister bittet den Abg. Richter, den Namen des Betreffenden zu nennen. In einem durchaus nicht constatirten Falle könne er nicht Stellung nehmen. Habe ein Soldat Beschwerden, so möge er den Inanspruchnahme verfolgen. — Abg. Dirichlet meint, die Soldaten hätten sich vor solchen Beschwerden, weil sie dann dienstliche Unannehmlichkeiten befürchten müßten, was der Kriegsminister entschieden in Abrede stellt. — Nach Erledigung des Capitels verlegt das Haus bis Dienstag um 1 Uhr. Tagesordnung; Dritte Lesung des Nachtragsetats wegen Cameruns.

Das Seidenband-, Spitzen- und Modewaaren-Geschäft

von

J. Hirsch Söhne,

3 Webergasse 3,

empfiehlt folgende höchst preiswürdige Artikel zur bevorstehenden **Ball-Saison**:

- 1) **Silber- und Gold-Tarlatannes** à Mark 1.— per Meter.
- 2) Halbseidener **Satin-Merveille** in allen Farben à Mark 1.40.
- 3) **Damassés** in allen Ballfarben à Mark 3.— per Meter.
- 4) **Weisser Tarlatannes** à Mark 6.— per Stück. In farbigen Tarlatannes stets alle Nuancen vorrätig.
- 5) **Farbige Seidensamnte** à Mark 4.— per Meter.
- 6) **Schwarze und farbige Baumwollsamnte**, schwarz à Mark 1.25 per Meter.
- 7) **Farbige Atlas-Schärpenbänder**, 16 Ctm. breit, à Mark 1.75 per Meter.
- 8) **Gestickte crème Tülle** zu Ueberkleidern à Mark 2.75 per Meter.
- 9) **Elegante gestickte Spitzen**, 6—7 Ctm. breit à 45 Pf., 8—12 Ctm. breit à 75 Pf., 12—15 Ctm. breit 80 und 90 Pf., breite gestickte **Spitzenvolants**, 25—30 Ctm. breit, à Mark 1.30 per Meter.
- 10) **Schwarze Chantilly-Spitzenvolants**, 30—40 Ctm. breit, à Mark 3.— per Meter.

Grosse Auswahl in **Satins** und **Pereals**, **Ballblumen**, **Spitzenfichus** (von Mark 4.— an) **Goldspitzen**, **Gold- und Silberbesatz**, **Ballfächer** von Mark 1.— an.

Originelle Maskenbilder zu Masken-Costümen

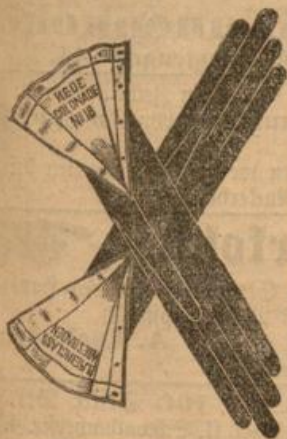
stets zur Ansicht vorrätig.

21184

Augusta Heilbronn, Kleidermacherin,
6 Mauritiusplatz 6,

empfiehlt sich im Anfertigen von **Ball-, Gesellschafts-, Masken- und Straßen-Costüms** zu sehr realen und billigen Preisen.

21517



Ballhandschuhe

für **Damen und Herren** in allen Längen und in modernen Farben zu billigsten Preisen bei

21525

R. Reinglass,
neue Colonnade 18.

Masken-Costüme.

Character-Masken-Costüme, sowie **Domino's** in Seide und Atlas sind zu verleihen **Taunusstraße 49.**

22031



Instruction für die Fleisch-Beschauer
à 25 Pfg. vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Crepe, Trauerhüte

und

21630

Trauerrüschen

in grosser Auswahl wieder eingetroffen bei

Langgasse 32, D. Stein, Langgasse 32,

Putz-, Spitzen- und Modewaaren-Handlung.

Aufforderung.

Von **150 Sonn- und Regenschirmen**, welche mir schon vor 6 Monaten und noch länger zum Repariren und theils zum Ueberziehen gebracht und nicht abgeholt worden sind, ersuche ich die Eigenthümer, dieselben gegen Vorzeigung der eingehändigten Marken abholen zu wollen, da ich vom **1. März 1885** an andere Marken einführe und nach Ablauf der angegebenen Frist keine Verantwortung über die betreffenden Schirme übernehme.

F. Fischbach,

22665

Schirm-Fabrik, Goldgasse 23.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
110 **N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
238 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Die Dampf-Caffée-Brennerei

Gegr. 1837.

von

Gegr. 1837.

A. Zuntz sel. Wwe. Bonn & Berlin



Kaffee-Exportant,



bringt ihre Specialitäten:

Gebrannte Java-Caffée's
in empfehlende Erinnerung.

Niederlage in Wiesbaden bei Herren: F. Alexi, E. Böhm, C. Bausch, A. Engel, C. M. Foreit, A. Korthauer, F. Klitz, F. A. Müller, W. Müller, J. Rapp, A. Schirg, Eduard Simon, H. J. Viehovever u. E. Moebus. 62

Patent-Malzbrod

von heute an wieder täglich frisch zu haben Michelsberg 30. 22375

**Erbjen,
Pinjen,
Bohnen,**

vorzüglich kochend und käsefrei, empfiehlt zu den billigsten Preisen C. Schmitt, Marktstraße 13. 14202

Geschäfts-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen mein Geschäft in mein Haus **Dohheimerstraße No. 24** verlegt habe. Bestellungen werden bis zum 1. April l. J. auch noch in der alten Wohnung, Friedrichstraße 34, angenommen.
Achtungsvoll
22699 **Heinrich Pötz, Schreiner.**

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,
auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.
17194 **Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.**

Gut erhaltene

Rheinwein- u. Bordeauxflaschen

werden gekauft. Offerten sub M. F. 1 an die Exped. 22620

Origineller, eleganter **Damen-Masken-Anzug** zu verleihen Wellrichstraße 27, II. 21290

Damen-Maskenanzug, elegant, zu verleihen Schwalbacherstraße 17, I. r. 21384

Ein eleganter **Damen-Masken-Anzug** ist zu verleihen Neugasse 15, 1. Etage rechts. 22802

Deckbetten (neu) von 16 Mk. an, Kissen von 6 Mk. an zu haben Steingasse 5. 9079

Zwei französische **Bettstellen** mit Sprung- und Koffhaarmatratzen u. Keil billig abzugeben Michelsberg 12, 2 St. 19986

Mainzer Möbelstoff-Färberei und chemische Wasch-Anstalt,

19 Tannusstrasse 19,

empfiehlt sich zu bevorstehenden Bällen im Färben von seidenen Kleidern, Bändern, Strümpfen u. in den neuesten Lichtfarben, auf Wunsch nach beigegebenem Muster. **Glacé-Sandalschuhe** werden wie neu gewaschen. Lieferungen schnell. Preise äußerst billig. 2168



**Englische und deutsche
Leinwandmengen** in der Größe
Wasch-Maschinen (Patent),
Wäsche-Bringer

einfach, stark, gut, elegant, billig, unentbehrlich für jeden Haushalt. Lager in den neuesten Maschinen und Geräthen für jeden Bedarf.

224 **Justin Zintgraff, 3 Bahnhofstraße.**

Feuer- und einbruchssichere Kassenschränke

solid und billigst. **Gebrauchte Schränke** nehme in Tausch 8559 **Kassenschranksfabrik von H. Weyer, Bleichstraße 20.**

Fr. Lautz, Wiesbaden.

Albrechtstraße 31a, Ecke der Moritzstraße, empfiehlt sein Lager in **Mosaik-, Thon- und Wandplatten, Trottoir- und Pflastersteinen, Kanal-Drainröhren, Grottensteinen, Schlackenwolle, feuerfesten Steinen, Kanalrahmen mit Deckel, Sandfangkasten u. Cement, Binger Kalk** bei billigst gestellten Preisen. 13688



Brennmaterialien



zu allen **Generungs-**
Anlagen liefert in vorzüglichsten Qualitäten zu billigsten Preisen prompt und reell

**Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung
(Brennholz-Spalterei)**

von **Wilh. Linnenkohl.**

21261 **Comptoir: Ellenbogengasse 15.**

Alle Sorten **Kohlen** aus den besten Bechen empfiehlt billigst die **Holz- und Kohlenhandlung** von **Joseph Hemm** Lager an der Gasfabrik.

Bestellungen und Zahlungen werden angenommen bei **Herrn Gastwirth Seibel, „Zur Wunderhöhle“.** 1966



Ruhrkohlen



per Fuhre (20 Ctr. über die Stadtwaage) franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 Mark empfiehlt

A. Eschbacher. 1780

Wiebich, den 19. November 1884.

Lohfuchsen, größte Sorte, 100 Stück Mk. 1.60 in's Haus gel. kl. Schwalbacherstr. 4. 1747

Gute Gartenerde

kann gegen hohe Vergütung abgeladen werden **Ecke der Kapellen- und Emilienstraße.** 2274

Eine **Radentheke** wird zu kaufen gesucht Friedrichstraße 2266

Eine **Decimalwaage** (gebraucht) zu kaufen gesucht Moritzstraße 12 im Hof. 22723

Packfisten zu verkaufen Marktstraße 22. 10327

Culmbacher Export-Bier,

analysirt und vollständig chemisch rein befunden,

per Glas 18 Pfg.

Ausschank im Restaurant Zinserling,

31 Kirchgasse 31.

22621

Chianti vecchio

(ital. Rothwein),

besten Ersatz für Bordeaux,

à Mk. 1.50 per Flasche incl. Glas, 20401

empfehlen **Klett & Wagemann, Weinhandlung,**

Adolphsallee 14.

Niederlage bei **H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.**

Feinste Punsch-Essenzen

aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von

Woldemar Schmidt, Dresden, (Dr. act. 9353.) zu haben bei

Herrn W. Braun,	Wiesbaden,	Morigstraße,
B. Gerner,	"	Börthstraße,
Gustav v. Jan,	"	Michelsberg,
C. W. Leber,	"	Bleichstraße,
J. M. Roth,	"	gr. Burgstraße,
J. Schaab,	"	Kirchgasse. 38

Feine Vanille-Chocolade à 1,20,
Puder-Cacao à 2,40, 3 Mark etc.

bis zu der feinsten Fürsten-Chocolade à 5 Mk. empfiehlt

22580 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

Blooker's holländ. Cacao

das beste leichtlösliche Fabrikat, ist preisgekrönt mit vielen goldenen Medaillen. ½ K^g genügt für 100 Tassen. Vorräthig in allen feinen Geschäften der Branche. Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam.

Kaffee,

achten holländischen, nur feinste Sorte, rein gebrannt, ohne jeden künstlichen Zusatz. Dieser Kaffee hat sich wegen seines reinen, kräftigen Geschmacks und feinen Aromas in kurzer Zeit bei vielen Familien und Hotels eingebürgert. Preis per Pfund nur 1 Mark 20 Pfg. franco gegen Nachnahme, in Säcken mit 9 ½ Pfund Inhalt, nach jeder Poststation des deutschen Reiches.

Carl Schnitzler, (Ka 52/112) 38 holl. Kaffeehandlung, Dampf-Kaffee-Brennerei, Crefeld a. Rh.

Austern,

Natives à 1,60 Mk., holländische, große, à 2,40 Mk. treffen jeden zweiten Tag frisch ein bei

22581 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

Kirchgasse **J. C. Keiper,** Kirchgasse 44, 44.

22664 Prima Camberger Kartoffeln Adlerstraße 13, Part. 22661

Gebraunten Kaffee

zu Mk. 1,20 pro Pfund Mk. 1,40 empfiehlt als ganz vorzügliche, dabei sehr billige

Haushalts-Kaffee

für Restaurants, Cafés, Pensionate und größere Consumenten zc. in stets frischer und gut gebrannter Waare

Die erste Wiesb. Kaffee-Brennerei vermittelt Maschinenbetrieb

von **A. H. Linnenkohl,**

15887

Ellenbogengasse 15.

Mandarinen 10 und 12 Pfg., **Orangen** 9, 10 und 12 Pfg., für Wiederverkäufer entsprechend billiger, **Citronen, Tafelrosinen und Feigen, Krachmandeln, Haselnüsse, Cocosnüsse** per Stück 50 Pfg. empfiehlt 21220 **Gustav von Jan, Michelsberg 22.**

Neue 84er Salz-Häringe

versende in fetter, schöner Waare das Postfaß von ca. 10 Pfd. (mit 40 bis 50 Stück Inhalt) franco unter Postnachnahme für 3 Mark.

L. Brotzen, 38 (act. 358/12 A.) Greifswald an der Ostsee.

Caviar,

à 2,40, grobkörnig à 3,20, acht russ. feinst à 7 und 8 Mark, empfiehlt stets frisch

22579 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

Brathäringe!

Häringe vom jetzigen Fange, ff. gebraten, empfehle ich Jedem als Delicatsse, versende das Postfaß von 10 Pfund zu 3,50 Mk. frei Postnachnahme.

P. Brotzen, Croeslin 22536 a. d. Ostsee, Regbez. Stralsund.

Feinsten Medizinal-Leberthran

zum Einnehmen empfiehlt die Material- und Farbwaaren-Handlung von **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.** 22318

Für Haushaltungen

billigste und beste Bezugsquelle in emailirten Kochgeschirren, sowie allen Eisenwaaren-Artikeln zc. Kochherde in allen Größen, sehr solid, mit Bratofen, von 30 Mk. an empfiehlt

11125 **Fr. Becker, Michelsberg 7.**

Julius Glässner, Nerostrasse 39,

empfehlte sein Lager in gut gearbeiteten Polster- und Kasten-Möbel unter Garantie. Monatliche Abschlagszahlung. 18486

An- und Verkauf von alten Oelgemälden und Antiquitäten aller Art 6 Nerostraße 6 in Wiesbaden. 6944

Geschäfts-Empfehlung.

W. Mayer, Schreiner, Kirchgasse 36,
empfehlte sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten,
besonders im Repariren und Poliren aller Arten Möbel,
bei billiger und schneller Bedienung. 18940

Bisittarten 100 Stück 80 Pf., mit Stui 1 Mark.
Buchdruckerei **A. Mayer**, Langg. 50. 13937

Nach sieben Jahren.

(Ein Nachwort zu der Novelle: „Verscherztes Glück“ von M. Schmidt.
(7. Forts.))

Sie blieben bald hinter den Anderen zurück, welche die lang Getrennten ungestört dem Austausch ihrer Mittheilungen überließen. Während sie so langsam den sanft geschlängelten, schattigen Fußweg hinabwandelten, lauschte Clementine wie in seliger Andacht den Reden ihres Begleiters; denn er erzählte ihr, wie er, nachdem ihm jenseits des Oceans die Nachricht von ihres Vaters Unglück und Tod erst sehr verspätet zugekommen, sie reuevoll überall gesucht und nicht gefunden habe, und erst nach Jahren, nachdem die Fruchtlosigkeit seiner Nachforschungen ihn in der Muthmaßung bestärkt, daß auch sie nicht mehr lebe, sich habe entschließen können, der Tochter seines Geschäftsfreundes, in dessen Hause er sein Glück begründet, seine Hand anzubieten, nachdem er längst gewußt, daß es der Vater wünschte und daß die Tochter ihm herzlich zugethan sei. Er ließ seiner jungen Frau volle Gerechtigkeit widerfahren, daß sie ihm die liebevollste Gattin geworden sei und ihn zu einem glücklichen Manne gemacht habe.

Halb fragend, halb errathend erfuhr er dann von ihren Schicksalen, wenigstens in allgemeinen Umrissen, was sie, ohne in Klagen auszubrechen, schildern konnte; während sie nur leise durchblicken ließ, in welche Verzweiflung sie die Trennung von ihm, mehr als alles andere Mißgeschick, gestürzt hatte, und wie ihr Herz trotzdem bis auf diese Stunde unwandelbar an ihm gehangen, rühmte sie alle Güte, die sie von ihrer Freundin Frau Wollberg erfahren, und beeilte sich, ihm zu versichern, daß durch das Asyl, welches diese ihr bei sich angeboten, auch für ihre Zukunft auf's Beste gesorgt sei. Wie sie über sein Lebensglück beruhigt war, sollte er sich auch keine Sorgen um das ihrige machen dürfen.

Der Knabe, der an ihrer Hand mitging, hier und da voraus-hüpfend, dann zur Seite, um ein Blümchen zu pflücken oder einen Käfer zu beschauen, belebte durch seine munteren Einfälle und kleinen Bärtlichkeiten dies eigenthümliche Zusammensein der beiden so tief Verbundenen und doch unwiderrüßlich Getrennten, mit einer Würze, welche ihre Unterredungen nicht die melancholische Färbung annehmen ließ, wozu sonst die Gefahr sehr nahe lag.

Als sie unten im Dorf Kapellen die vorausgegangene Gesellschaft wieder einholten, schlug Herr Wollberg vor, die neue Bekanntschaft bei einem Glase edlen Rheinweines in dem rühmlichst bekannten Hotel Bellevue fester zu knüpfen. Dagegen ließ sich nichts einwenden, und der heitere Kreis, welcher sich bald darauf um die Tafel reichte, hätte keinem uneingeweihten Zuschauer verrathen können, welche tief tragischen Erschütterungen in den Gemüthern der Einzelnen nachzitterten.

Dann die Rückfahrt im Nachen, den die von einem sanften Windhauch leicht gekräuselten Wellen umspielten, während die Abendsonnenstrahlen rothgoldene Lichter auf die Fläche des Stromes warfen und Berg und Wald und Stadt und Schlösser ihre Schatten darin spiegelten — welch' ein Moment voll träumerischer Poesie, so recht geeignet, ein bewegtes Gemüth in den heiligen Frieden der Natur einzurwiegen!

Clementine saß neben Frau Herbeck, mit der sie jetzt schon so vertraulich redete, als ob sie sich seit langer Zeit gekannt; der Knabe, ein wenig müde vom vielen Springen und Zuheln, hatte sein blondes Köpfchen auf ihren Schooß gelegt, und ihre Hände spielten mit den weichen Locken. Der Vater hatte sich an eines der Ruder gesetzt, er half den Rahn regieren und fügte seine volle kräftige Stimme in den Gesang des Liedes, das Hulda zuerst angestimmt und worin die Anderen, auch die Schiffer ein-

fielen, denn es war das allbekannte und allbeliebte Rheinfließ von der Loreley:

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Daß ich so traurig bin,
Ein Märchen aus alten Zeiten,
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Clementine sang zu Anfang nicht mit, denn das Märchen aus alten Zeiten, das nie aus ihrem Sinn gekommen, klang noch zu mächtig in ihrer tiefsten Seele nach, — das Märchen ihrer Jugendglückes, das so weit, so weit hinter ihr lag und dem sie nun selbst in dem Reiche ihrer Träume keine Stätte mehr geben durfte, wollte sie des Geliebten und des edlen Vertrauens, das er ihr heute entgegengebracht, würdig sein.

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Daß ich so traurig bin.

Das war die Weise, die so viele Jahre lang, bei aller schmerzhaften errungenen äußeren Ruhe, den Grundton ihres innersten Wehens gebildet — und wunderbar! gerade in dem Augenblicke, wo die Unmöglichkeit, das höchste Glück, das sie sich je geträumt, zu besitzen, leibhaftig vor Augen gerückt war, hatte sich die Trauer in eine milde Wehmuth, die an Seligkeit grenzte, aufgelöst und eine stille Verklärung über sie ergossen; denn der Stachel jener Trauer war mit der Qual der hoffnungslosen Neue zerbrochen, die Buße war vollendet, das Opfer der Sühnung vollzogen, und die Botschaft der Gnade so herrlich, wie sie es zu träumen gewagt, zu ihr gekommen.

Die Luft ist kühl und es dunkelt
Und ruhig fließt der Rhein,

Klang das Lied weiter, und sie sang jetzt mit:
Und ruhig fließt der Rhein.

Selbst der kleine Gustav, durch den Gesang ermuntert, mischte sein Stimmchen ein; denn er hatte das Lied im fernem Americh von dem Vater und der auch von deutschen Eltern gebornen Mutter mehr als einmal fügen gehört — und in vollem Ohr klang die Weise aus, daß sie vom Echo der Berge widerhallte:

Und das hat mit ihrem Singen
Die Loreley gethan.

Als sie ausstiegen, reichte Gustav noch einmal Clementine die Hand zur Stütze, und ehe sie, die Einen nach rechts, die Anderen nach links schieben, um ihre verschiedenen Quartiere aufzusuchen, wiederholte er mit einem Tone, der Bitterkeit und freudigster Zuerst der Erfüllung vereinigte: „Wir sehen uns morgen wieder.“

Als die kleinere Gesellschaft ihren unfernen Gasthof erreicht hatte, sahen sie auf der Gartenterrasse eine männliche Gestalt stehen, die ihnen winkte.

„August!“ rief Herr Wollberg in froher Ueberraschung, denn es war wirklich der so sehnlichst erwartete Bruder. Hulda äußerte so unerböhlene Freude — und Clementine, die vorher diesen Besuch so sehr gefürchtet hatte, empfand zu ihrer eigenen Verwunderung jetzt weit weniger von jener Furcht und Scham im Gegentheil, es schien ihr fast, als hätte es so kommen müssen, und sie erkappte sich selbst auf einer Regung von Freude, die kaum für möglich gehalten hätte.

Es war ihr bisher nicht klar zum Bewußtsein gekommen, daß dieser Mann, welcher ihr schon längst so viel zarte und lebhafteste Aufmerksamkeit geschenkt, die sie nicht ohne Schmerz ablehnen konnte, ihr keineswegs ein gleichgültiger war, daß die ältere und mächtigere Regungen ihres Herzens sie bis dahin ver-hindert hatten, seinen Einfluß auf sich wirken zu lassen. Jetzt war der Bann gebrochen, der ihre Seele gefesselt; zwar war die alte Liebe nicht vernichtet, nicht in Gleichgültigkeit verwandelt, denn das ist bei edleren Naturen nicht möglich; aber der quälende Druck eines geheimen Schuldgefühls, der wie ein Alp ihre Brust zusammenpreßte, war von ihr genommen, durfte sich wieder frei fühlen, erleichtert durch das Bewußtsein, daß er, den sie einst seines Glückes beraubt, doch glücklich sei. Wenn etwas sein Glück vermehren konnte, so würde es die Befriedigung sein, auch ihr ein dauerndes Lebensglück gesichert zu wissen; und konnte sie kein so vollkommenes Glück mehr genießen wie sie einst gehofft, so wußte sie doch, daß sie noch die Macht besaß, einem Menschen glücklich zu machen. Sollte das nicht eine edle und beglückende Lebensaufgabe sein? (Schluß folgt.)